

Herausgeber : SCHWALBE, VEREINIGUNG VON PROBLEMFREUNDEN.
1. Vorsitzender: DR. WERNER SPECKMANN, 47 Hamm, Lisenkamp 4, Tel. 02381-29481.
2. Vorsitzender: DR. JOHN NIEMANN, 61 Darmstadt, Habichweg 6.
Schriftleitung: ING. HANSJÖRG SCHIEGL, 4152 Kempen 1, Breslauerstr. 7.
Kassenwart: DR. LEOPOLD JÜPTNER, 47 Hamm i.W. Geibelstrasse 11.

Zahlungen an: Konto Nr. 3095056 bei der Sparkasse der Stadt Hamm i.W.
Postscheckkonto Hamburg 94717, Schwalbe V.v.P.
Bezugspreis = jährlich DM 20,—; Einzelhefte = DM 4,—.

Sachbearbeiter : Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, 55 Trier, Kronprinzenstrasse 18.
Drei- und Mehrzüger: DR. BALDUR KOZDON, 8 München 50, Reinachstrasse 55.
Allgemeines Schach: DR. HANS PETER REHM, 75 Karlsruhe 41, Fridtjof Nansen-Str. 27.
Retroanalyse, Schachmathematik: Einsendungen vorläufig an die Schriftleitung.
Löserliste: FRIEDRICH BURCHARD, 593 Hüttental-Weidenau, Hans Holbein-Strasse 1.
Versand: NORBERT JÜPTNER, 47 Hamm i.W., Geibelstrasse 11.

DRUKKERIJ VAN SPIJK N.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

WEISSER NOWOTNY, WEISSER PLACHUTTA

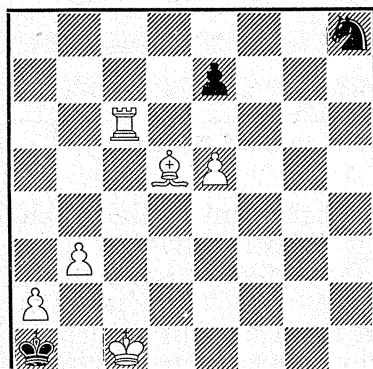
von Stephan Eisert

Dass sich die klassischen Schnittpunktkombinationen **Nowotny** und **Plachutta** als Idee der Verteidigung darstellen lassen, ist eine ebenso alte wie banale und doch lange Jahre unfruchtbare Erkenntnis. Diese Unfruchtbarkeit kommt nicht von ungefähr: als **weiss-schwarze Kombination** sind Nowotny und Plachutta eine sehr starke Verteidigung. Weiss muss diese Verteidigung entweder durch **Aufheben des Schnittpunktes** oder **Verhindern des Sperrzuges** ganz vermeiden — eine recht simple Strategie mit scheinbar nur geringem Darstellungsspielraum — oder aber durch **Sperrnutzungs-prophylaxe** entschärfen — sicherlich strategisch weitaus subtiler, doch mit erheblichen technischen Schwierigkeiten behaftet.

Wenn nun gerade heute auf diesem Felde mehr Früchte geerntet werden, so einmal vielleicht deshalb, weil es manchen, der Figurenartistik vielzügiger Pendeleien müde, nach strategisch komplizierteren Konzeptionen gelüstet, zum anderen, weil eben die Pendelmechanik der virtuellen Darstellung des weissen Nowotny und Plachutta weitere Grenzen gesteckt hat.

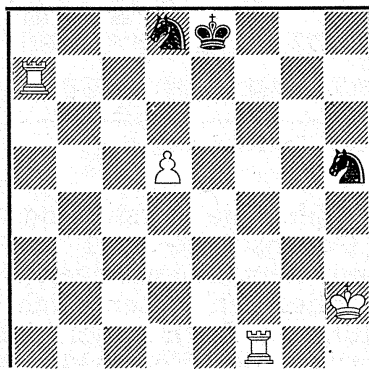
Die ersten drei Beispiele zeigen die klassische **Aufhebung des weissen Schnittpunktes** durch antikritische Führung einer Themafigur. 1 enthält den "Anti-Nowotny", 2 den "Anti-Plachutta", 3 diesen zwar nur virtuell, dafür aber einen Damen-Antikritikus bei feiner Auswahl. In der originellen 4 hebt Weiss den Schnittpunkt unter Beschäftigung des schwarzen Turmes durch Seitwärtsführen des Läufers auf und verwirklicht dann ungestört, hauptplanalog in zweckreiner Kompensation den schwarzen Nowotny. Eine grösser angelegte Beschäftigung des schwarzen Königs ermöglicht in 5 den "Anti Nowotny" des Läufers unter Drohwang und daraufhin unparierbar den schwarzen Plachutta. Das einzige indirekte Manöver dieser Gruppe bietet 6 mit der römischen Lenkung des schwarzen Turmes, die schon das Entstehen des schädlichen weissen Schnittpunktes vermeidet.

1 J. Moeller
Deutsches Wochenschach 1909



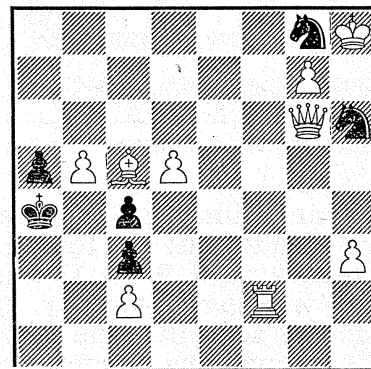
Matt in vier Zügen

2 A. W. Mongrédién
Hamburger Correspondent
1925

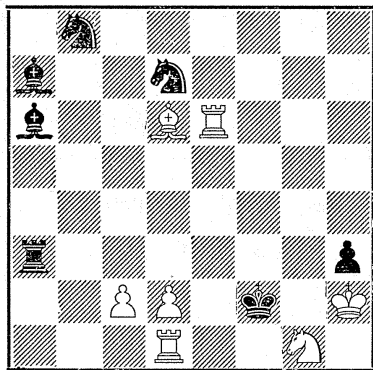


Matt in vier Zügen

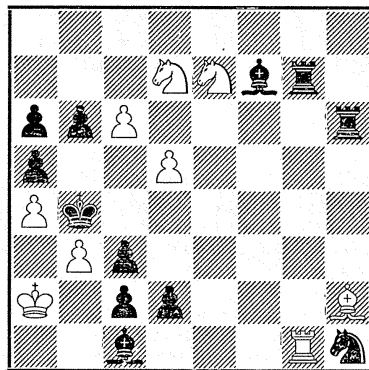
3 Dr. A. Kraemer
Die Schwalbe 1948



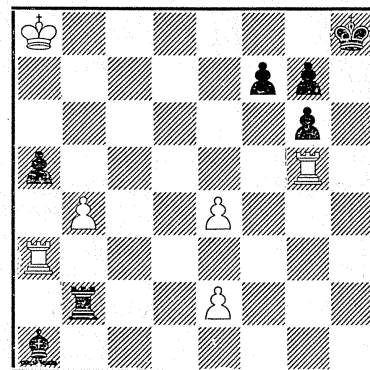
Matt in vier Zügen



Matt in drei Zügen

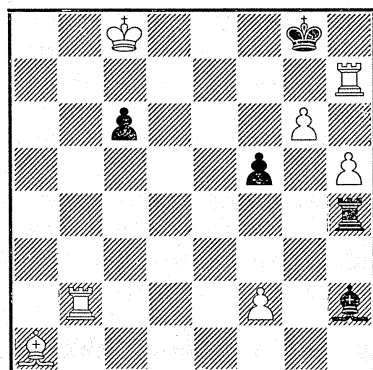


Matt in sechs Zügen

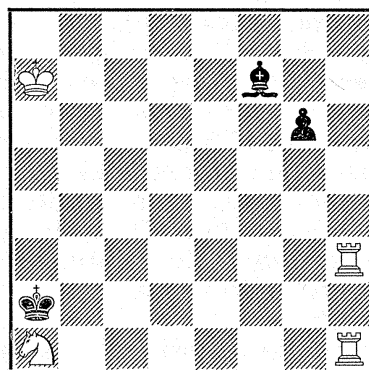


Matt in sechs Zügen

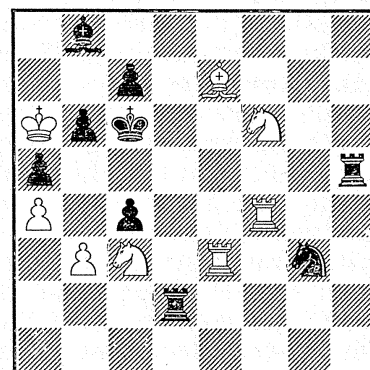
Die folgenden sechs Aufgaben zeigen die **Verhinderung des schwarzen Sperrzuges**. Erreichbar ist diese einmal durch Schwächung der schwarzen Kräfte, illustriert in der reizenden 7 durch einen schwarzen Nowotny, in 8 durch eine feine Auswahlkombination: der Schlüssel vermeidet die Plachttaverstellung und nützt die schwarze Parade als Hinlenkung zum Schlag; zum anderen lässt sie sich durch Verstärkung des weissen Angriffs, einer Domäne der Pendelmechanik, erwirken: in 9, 10 und 11 dringt der Hauptplan — ein schwarzer Plachutta — erst nach Gewinn eines Drohzuwachses, in 12 erst mittels einer Schachs durch, weil Schwarz keine Zeit mehr zum weissen Plachutta (9, 10) oder weissen Nowotny (11, 12) findet.



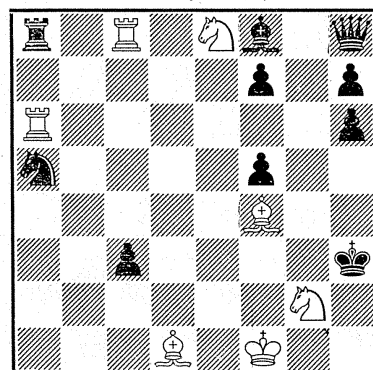
Matt in drei Zügen



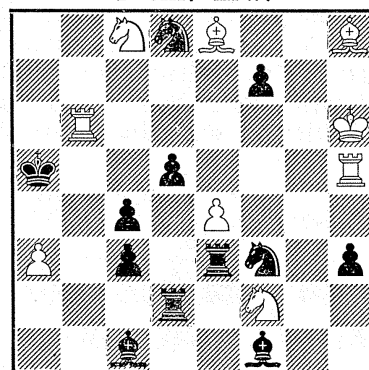
Matt in vier Zügen



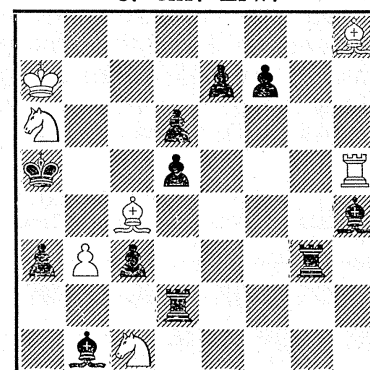
Matt in vier Zügen



Matt in fünf Zügen



Matt in fünf Zügen

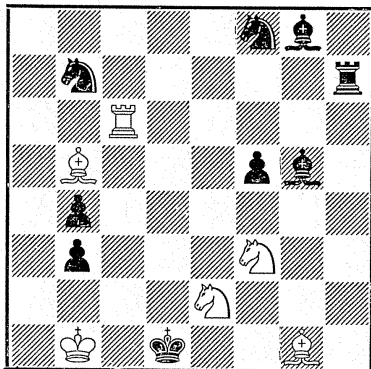


Matt in fünf Zügen

Die angeführten Beispiele erschöpfen die Darstellungsmöglichkeiten natürlich nicht im mindesten: so fehlen die Gegenstücke zu 1 und 5 mit "Anti-Nowotny" des Turmes, zu 5, 9, 10, 11 und 12 mit schwarzem Nowotny als Hauptplan, zu 3, 6 und 8 mit weissem Nowotny, und schliesslich lassen auch die in 4 und 7 enthaltenen Motive noch manche Abwandlung zu. Doch soviel hier auch noch zu tun sein mag, die reizvollere Strategie entspringt der **Verwirklichung der schwarzen Verteidigungsidee im Lösungsspiel selbst**.

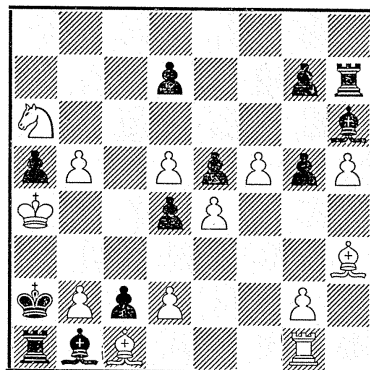
Die Möglichkeiten, die gleichzeitige Sperre zweier weisser Wirkungslinien durch **vorbeugende Manöver** zu entschärfen, sind ausserordentlich vielfältig: in 13 bewahrt nur der richtige zweier scheinbar möglichen Schlüsselzüge Weiss durch Vermeidung einer Turmlinien Sperre vor Nowotnyschaden; ein schwarzer Voraus-Nowotny dient in der nicht eben anmutigen 14 zur Entkräftung seines seltenen "weissen Bruders", in 15 begegnet er seinem jetzt schon bekannteren Verwandten; die Entschärfung eines weissen Plachutta bzw. eines weissen Nowotny durch einen schwarzen Nowotny zeigen 16 bzw. 17. Auch die nächsten vier Aufgaben bieten korrespondierende Schnittpunkte, allerdings mit indirektem Vorplan: so kann nach einem schwarzen Plachutta in 18 ein weisser Plachutta, in 19 ein weisser Nowotny in Kauf genommen werden, und eben dieser erweist sich in der berühmten 20 nach einem schwarzen Voraus-Plachutta, in 21 nach einem schwarzen Grimshaw als unschädlich.

13 Dr. E. Zepler
Hamburger Correspondent
1932



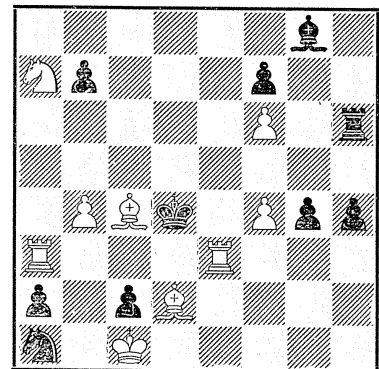
Matt in fünf Zügen

14 H. P. Rehm
Deutsche Schachzeitung 1959
4. Preis



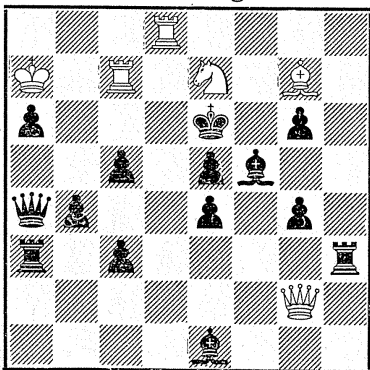
Matt in fünf Zügen

15 St. Eisert
Deutsche Schachblätter 1965v



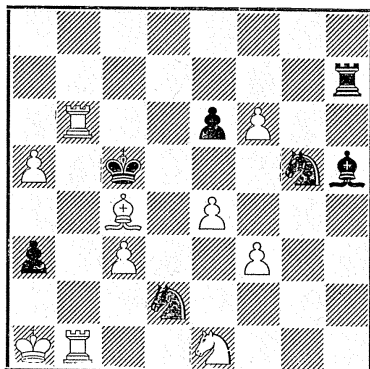
Matt in vier Zügen

16 H. P. Rehm
Süddeutsche
Schachzeitung 1969



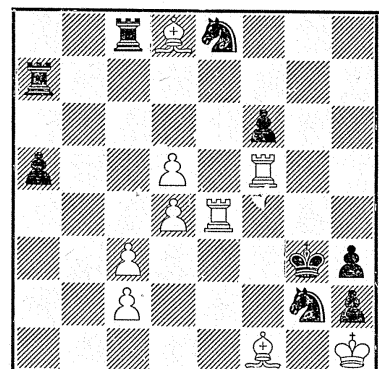
Matt in vier Zügen

17 St. Eisert
Deutsche Schachzeitung 1969



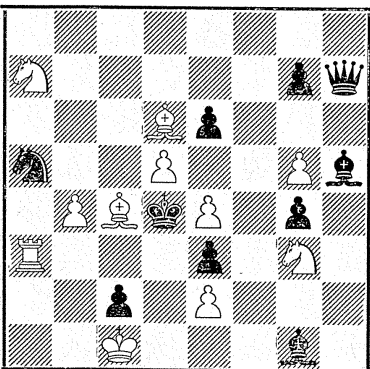
Matt in vier Zügen

18 D. Kutzborski
Deutsche Schachblätter 1964



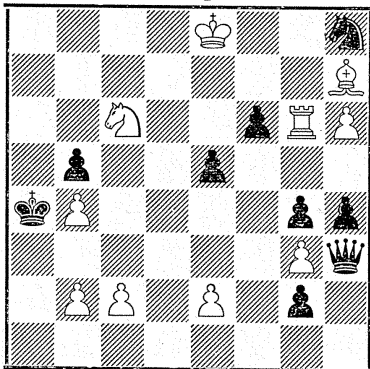
Matt in fünf Zügen

10 St. Eisert
Deutsche Schachzeitung 1969



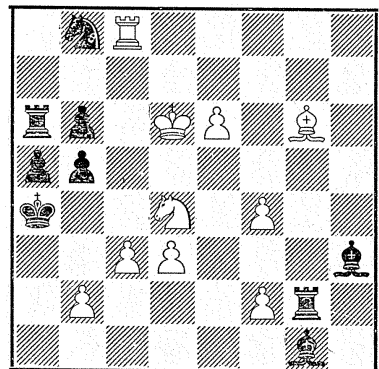
Matt in fünf Zügen

20 Th. Siers
Schachspiegel 1948
1. Preis Ring-Informal



Matt in sechs Zügen

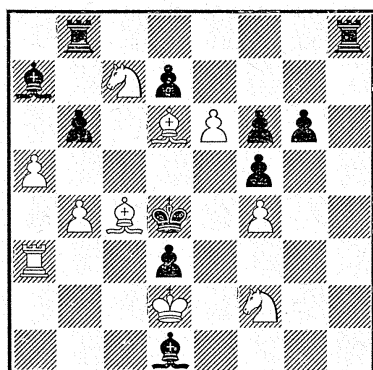
21 H. P. Rehm
Thèmes 64, 1959
1. Preis



Matt in vier Zügen

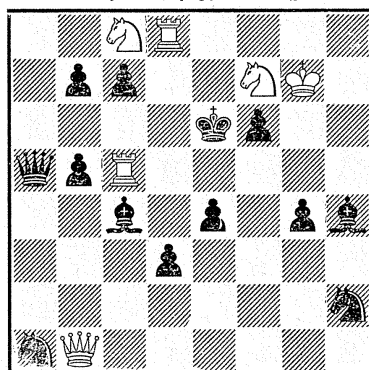
Schnittpunktkombinationen sind natürlich besonders einprägsame Vorplanmanöver (noch nicht dargestellt wurde hierbei bisher ein Holzhausen), doch einfache Weglenkungen, wie in 22 die der Türme, in 23 die der Dame oder des Läufers, oder auch Hinlenkungen, wie die des Springers zum Block in 24, sind nicht unbedingt weniger reizvoll. Die wuchtige 25 bietet gar die kritische Lenkung von Turm oder Läufer zur Entschärfung eines weissen Nowotny. Die übrigen fünf Beispiele zeigen ebenfalls indirekte Vorpläne als Sperrnutzungsprophylaxe, jedoch verbunden mit Beugungs- oder Römereffekten. In 26 ist der weisse Nowotny erst nach Weglenkung der die Auflösung der weissen Verstellung unter Schachzwang beherrschenden guten Verteidiger Turm und Springer als Parade des schwarzen Nowotny unwirksam, und im schon sattem bekannten Schema der 27 ist die Beugung sowohl im zweiten, wie auch — doppelt gesetzt — im dritten Zug verwirklicht. 28 vereint eine Römer- und eine Beugungsvariante als Plachuttavorsorge, und die ebenso kompakten wie eindrucksvollen 29 und 30 bieten Block-bzw. Verstellrömer von Turm und Läufer als Nowotnywiderlegung.

22 St. Eisert
Die Schwalbe 1965



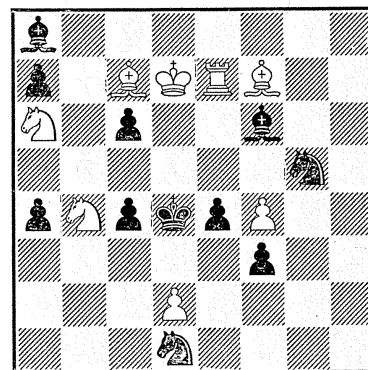
Matt in vier Zügen

23 Dr. E. Zepler
Sackmann-Gedenkturnier
1928 2.-3. Preis



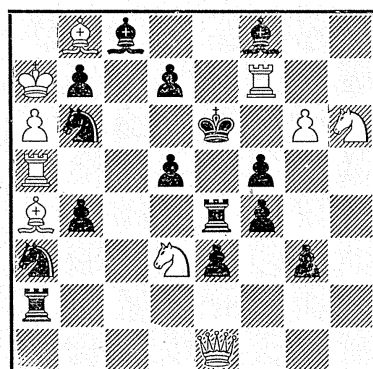
Matt in vier Zügen

24 H. P. Rehm
Europe Echecs 1969



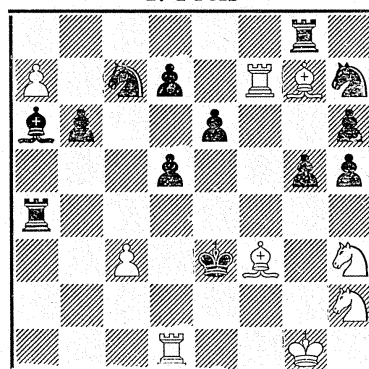
Matt in vier Zügen

25 H. P. Rehm
Probleemblad 1970



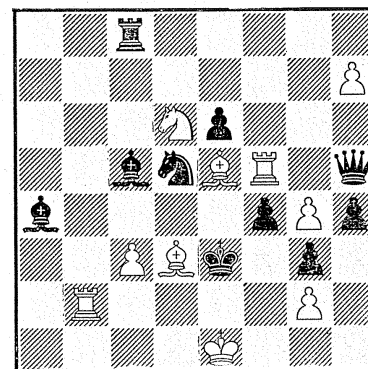
Matt in vier Zügen

26 A. Johandl
Schweiz. Schachzeitung 1964
1. Preis



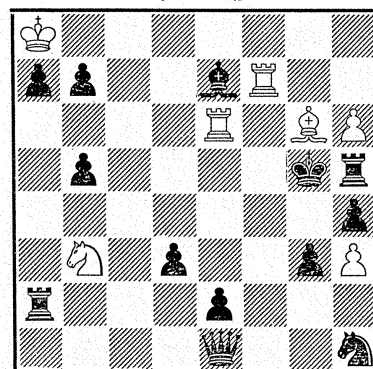
Matt in fünf Zügen

27 St. Eisert
Die Schwalbe 1970



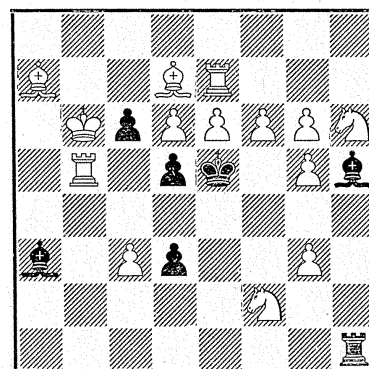
Matt in vier Zügen

28 Dr. E. Zepler
Trilling-Gedenkturnier 1947
1. Preis



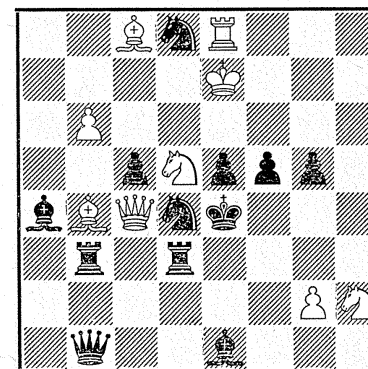
Matt in vier Zügen

29 H. P. Rehm
Schach-Echo 1970



Matt in vier Zügen

30 H. P. Rehm
Schweiz. Schachzeitung 1967
2. Preis



Matt in fünf Zügen

Die "reellen" Darstellungen des weissen Nowotny sind gegenüber denen des weissen Plachutta weit in der Überzahl. Dies ist nicht nur im Bestreben des Berichterstatters begründet, möglichst viele eigene Aufgaben vorzustellen — warum hätte er sonst auch schreiben sollen? — sondern wohl auch in konstruktionstechnischen Gegebenheiten: für die beiden weissen Themafiguren ergeben sich theoretisch hinsichtlich ihrer Verwendung im Mattnetz neun Kombinationen der Funktionen "Mattzug" und "Decken eines Mattnetzfeldes". Die Gleichartigkeit der Türme lässt für die Darstellung des weissen Plachutta praktisch nur diejenige verwertbar erscheinen, in der beide Themafiguren beide Funktionen erfüllen (siehe 16, 18, 23 und 28), und das hängt natürlich den Konstruktionsspielraum erheblich ein. In der folgenden Tabelle sind die den weissen Nowotny zeigenden Probleme, ausser der auf einem Beine hinkenden 13, nach ihren Turm-Läuferfunktionen geordnet:

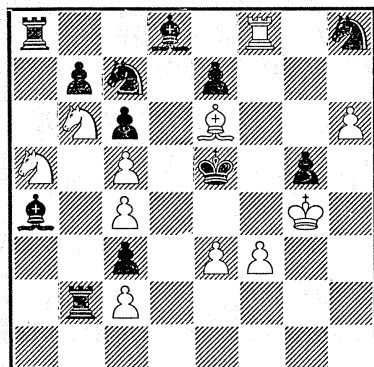
Turm	Läufer		
	Matt	Matt/Decken	Decken
Matt	14, 20, 29, 30	21	15, 17, 22, 27
Matt/Decken			19
Decken	26		24, 25

Zunächst einmal fällt auf, dass zu drei Kombinationen noch gar keine Beispiele existieren; ausserdem überrascht wie variabel doch jenes Schema ist, das sowohl Turm wie Läufer nur den Mattzug einräumt. Es ist sicherlich das nächstliegende und wohl deshalb auch zuerst bearbeitet worden. Die relativ häufige Verwendung der Kombination "Turm setzt Matt, Läufer deckt" entspringt nur dem schändlichen Wunsch des Bearbeiters, seinen Namen recht oft gedruckt zu sehen; durch kleinste Abwandlungen eines einzigen Schemas lässt sich das sehr leicht bewerkstelligen. Immerhin gewährleistet dieser Aufbau eine Besonderheit: durch die jeweils nur ein Thema-Matt drohenden Probespiele erweist sich die Doppeldrohung im zweiten Zug als logisch begründet, nicht als technische Notwendigkeit wie in Aufgaben mit anderem Grundschema. Ausnahmen sind 24 und 25.

Acht der neun Turm-Läufer-Funktionskombinationen beinhalten die Möglichkeit, die Liniensperre zumindest in einer Variante unter Schach — also stärksten Zwang für Schwarz — aufzuheben. Wie diese Möglichkeit thematisch genutzt werden kann, wird in 20 und 26 deutlich. Die Beherrschung der aus dieser Gegebenheit entstehenden Gefahren, sei es durch geeignete Anordnung der Thema-Mattfelder (19, 21), sei es durch entsprechende Verwendung der weissen Königs (29, 30), bereitet aber beträchtliche Schwierigkeiten.

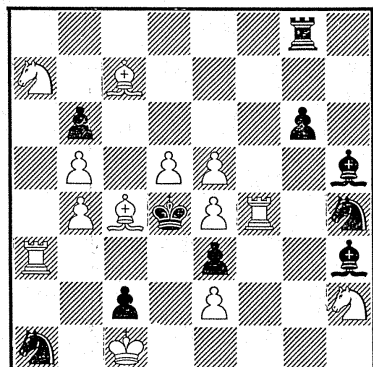
Nicht zuletzt deshalb zeichnen sich fast alle einschlägigen Aufgaben durch eine schwere, bisweilen sogar hässliche Stellung aus. Der Schlüssel ist oft ausgesprochen schwach (26, 27), nur selten gelingt es, mit den thematischen Drohungen allein auszukommen (14, 15 und 20). Nachtwächter lassen sich kaum vermeiden, und nicht immer sind sie allein schemainherent wie in 24 und 25. Manche Aufgaben machen so den Eindruck technisch nicht ausgereifter Prototypen.

31 St. Eisert
Deutsche Schachblätter 1969



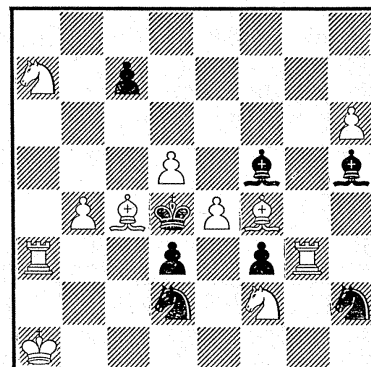
Matt in vier Zügen

32 St. Eisert
Die Schwalbe 1969 v



Matt in fünf Zügen

33 St. Eisert
Urdruck



Matt in sechs Zügen

Der Erfolg eigener Verbesserungsbemühungen ist nicht überzeugend: in 31 kostet der Versuch, die jeweils nur ein Thema-Matt drohenden Probespiele einheitlicher zu gestalten, den weissen Turm durch Fluchtfeldgabe für den schwarzen König im Läuferabspiel von seiner Nachtwächterrolle und den schwarzen Sperrzug vom unnötigen Schach zu befreien, unverhältnismässig viel schwarzes Material. Die Erweiterung der Plachuttanutzung zur römischen Beugung, verbunden mit Fluchtfeldern des schwarzen Königs bei eindeutigen Abzügen der weissen Themafiguren trotz Schachs in 32, gefiel der Galerie wegen des zweifelsohne nicht gerade brandneuen Schemas und des wenig geheimnisumwitterten Schlüssels offenbar gar nicht. Bliebe noch — ob zu guter oder zu schlechter letzt möge der Löser entscheiden — der Urdruck 33, der unter Verarbeitung fast aller in diesem Schema steckenden Möglichkeiten zwei Vorpläne zur Nowotnyentschärfung aufweist.

Im modernen Mehrzuger zeigt sich die Tendenz zur Darstellung immer pointierterer schwarzer Initiative. Vorerst liegen nur zu direkten schwarzen Kombinationen genügend Beispiele vor, aber vielleicht lässt sich in einigen Jahren über indirekte schwarze Manöver, wie den weissen Grimshaw, Holzhausen oder gar Doppelrömer in ähnlicher Weise berichten wie heute über den weissen Nowotny und Plachutta.

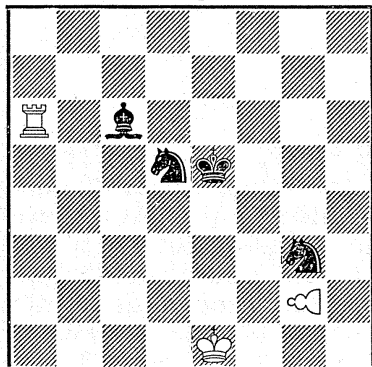
LÖSUNGEN

- 1 1. ... e6! 2. Te6:, Le6: Sf7! Sg6! 1. Lg8! e6 2. Te6:!! Sf7 3. Lf7:
- 2 1. ... Sf7! 2. Tff7: Sg7! 1. Th7! Sf7 2. Tff7: Sg7 3. Thg7:!
- 3 1. ... Sf6! 2. Df6: Sf7† 1. Tf8? Sf6! 2. Df6: Sf5! 1. De6!! Sf6 2. Tf6:!
- 4 1. d3? Se5! 2. Te5:, Le5: Ld3:!! Td3:!! 1. Le7! Ta4 2. c4!
- 5 1. Sg6? Sg3! 1. Sb8! Kc5 2. Le5! b5 3. Sd7† Kb4 4. Sg6!
- 6 1. Tc5? Tc2! 2. Tc2: Lc3! 1. Tb5! Tb4: 2. Tc5 Tc4 3. Tc4: Lc3 4. Tac3:!
- 7 1. Td2? Te2? Td4! Le5! 1. f4! Tf4:, Lf4: 2. Te2, Td2.
- 8 1. Te3? Tg3? Lc4! Ld5! 2. Th2† Le2, Lg2 1. Td3! Lb3 2. Tb3: g5 3. Th6.
- 9 1. Scd5? Se4! 1. b4! ab 2. Scd5! Tdd5:, Thd5: 3. Tc4:†, Te6†.
- 10 1. Sg7? Sc6! 1. Lc2! Kg4 2. Sg7! Dg7! Dg7:, Lg7: 3. Ld1† 4. Th6:†, Tc3:†.
- 11 1. Sd3? Se5! 1. Tb4! Ka6 2. Sd3! Tdd3:, Ted3: 3. Tb6† 4. Lc3:†, Td5:†.
- 12 1. Sd3? e5! 1. Sb8! Kb4 2. Sd3†! Tdd3:, Tgd3: 3. Sa6† 4. Lc3:†, Td5:†.
- 13 1. Sg3! Te7 2. Le3! Lc4! 3. Tc4:!! Le3: 4. Te4!
- 14 1. g4! d3! 2. Sc5!! Th8, g6 3. Tg3, Lf1 4. Td3:, Ld3:
- 15 1. Tad3†? Sb5†? Kc4: 1. La2:? Sb3†! 2. Tb3:, Lb3: Lh7! Th5! 1. f5! Th5, Lh7; Kc4: 2. La2:!, Tac3† Sb3†; Kb4: 3. Tb3:!! Lb3:!!; Te4†.
- 16 1. Sc8? Dd7! 2. Tcd7:, Tdd7: Lh4, Td3 1. Dg3! Tg3:, Lg3: 2. Sc8!
- 17 1. La2? Sb3†! 2. Tb3:, Lb3: Le8, Td7 3. Tb1, La2 Lc6! Td1! 1. f7! Tf7:, Lf7:; Sf7: 2. La2! (Ld3? T1b4?); Le6:!! (La2?) Sb3† (Sb1:!! Th1!) 3. Tb3:, Lb3:; Tb3:!! Kc4-, Sd6, Se5 4. Tc6, Sd3, Sd3, Tb5†.
- 18 1. Le2? Sf4! 1. Lc7† Tac7:, Tcc7: 2. Le2 Sf4 3. Tff4:, Tef4: 4. Tf5! Te4!
- 19 1. La2? Sb3†! 2. Tb3:, Lb3: De4:, Le8 3. Ta3, La2 Le8, De4: 1. g6! Lg6:, Dg6: 2. La2 3. Tb3:!! Lb3:!! Le4:, De8 4. Ta3! La2!
- 20 1. Lg8? Tg7? Dg3:, g1D 2. Tg7, Lg8 g1D, Dg3: 3. e3 Sf7!! 1. e3!! g1D, Dg3: 2. Lg8! Tg7! Sf7 3. Lf7:, Tf7: De3: 4. Tg7, Lg8 Dg3:, g1D 5. Lb3†, Ta7†.
- 21 1. Le8? Sc6! 2. Tc6:, Lc6: Le6:, Tg5 1. Lh5! Tg4, Lg4 2. Le8!
- 22 1. Lb5? Tc3? Th3! b5!! 1. La2? Lb3! 2. Tb3:, Lb3: Th3! b5!! 1. Le7! Thf8, Tbf8 2. La2! (Lb5?, Tc3?) Lb3 (Lc2!, La4!) 3. Tb3:, Lb3:
- 23 1. Td4? Ld5! 2. Tcd5:, Tdd5: c6, f5 1. De1! De1:, Le1: 2. Td4.
- 24 1. Ld6? Se6! 2. Te6: Le6: c3! e3! 1. Ke8! Sc3, Se3 2. Ld6 3. Te6:!! Le6:!
- 25 1. Sg8? Sb5†! 2. Tb5:, Lb5: d6! d4! 1. Db4:!! Lb4:, Tb4: 2. Sg8!
- 26 1. c4? Sf6! 2. Tf6:, Lf6: Lc4:, Tc4: 3. Te6:†, Lg5:† Se6:!! Tg5:†! 1. a8D Sa8:, Ta8: 2. c4 Sf6 3. Tf6:!! Lf6:!! 4. Te6:†! Lg5:†!
- 27 1. Te2†?, Sc4†? Kd3: 1. Lc4? Td2? Ld1! Lb6! 2. Td2, La6 Df5:!! Lb5! 1. Lb1? Lc2! (Lb5? 2. Sb5:!! Tb5:!! Dg4:, Lb6 3. Lf4:†! Tc5!!) 2. Tc2:, Lc2: Dg4:!! Lb6! 1. h8D Dh8:, Th8: 2. Lb1 (Lc4?, Td2!) Lc2 (Ld1!, Lb3!); Lb5 3. Tc2:!! Lc2:!!; Sb5:!! Tb5:!! Sc3:, f3, Sb6, Ld6: 4. Tc3:, Tf3:, Lf4:, Ld4, Lf4:, Tf3:, Lf4:, Ld4†.
- 28 1. Le4? Lh7? Lf6! 2. Tff6:, Tef6: Df2! Ta6! 1. Sd2! Dd2:, Td2: 2. Le4! Lh7! Lf6 3. Tff6:, Tef6: Df4, Th6: 4. Tg6, Tf5†.
- 29 1. Kc6:? Lc5! 2. Tc5:, Lc5: Lf3, Th4 1. Tg7! Lg6:, Te1 2. Kc6:!! Lc5 3. Tc5:!! Lc5:!! Le4, Te4 4. Sg4, Sd3:†.
- 30 1. Kf6? Se6! 2. Te6:, Le6: Lg3, Tf3 3. Tc6, Ld7 Tf3, Lg3 1. Ld2! Ld2:, Td2: 2. Kf6 3. Te6:!! Le6:!! Lf4, Tf2 4. Tc6! Ld7!
- 31 1. Lg8? Sf7! 1. Sb3! Tb3:, Lb3: 2. Lg8! (Ld7?, Lf5?) 3. Tf7:!! Lf7:!
- 32 1. Sg4! L3g4:, L5g4: 2. La2! 3. Tb3:!! Lb3:!! Le2:, Kc3; Ld7, Kc4 4. Ta3! La2! Lb5:!! Kb4: 5. Sb5:, Ld6†.
- 33 Nimmt am Informalturnier teil.

Nur wenige Löser haben sich letztes Jahr aktiv mit der Märchenschach-Neujahrskollektion befaßt. Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, eine entsprechende Zusammenstellung "märchenhafterer" Aufgaben mitsamt den Lösungen zu veröffentlichen. Eine wirklich gute Aufgabe verliert dadurch nur wenig, da ihr Wert jenseits der Rätselnatur liegt. Da diese Stücke am Jahresinformalturnier-Turnier teilnehmen, bitte ich aber die Freunde solcher Aufgaben um genaue Prüfung. Punkte gibt es auf Dauerkonto.

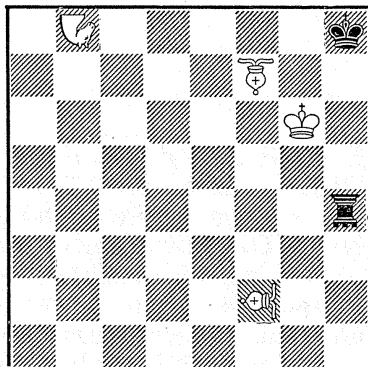
Der Superbauer ist eine unseren Lesern wohlbekannte Erfindung von Dr. Speckmann. Die Nr. 1 mit Superbauer g2 bietet ein unorthodoxes Matt mit orthodoxen Steinen und ein nettes Verstellspiel 1. Le8! Th6 2. Sf5 SBg6 3. Ke6 SBe8:D - Nr. 2 verwendet außer dem Nachtreiter b8 drei Steine aus dem mittelalterlichen Schach: Fers (= (1, 1) - Springer), auf f7, Alf1 (= (2, 2) - Springer) auf f2 und Dabbaba (= (2, 0) - Springer) auf h4. Bei der Lösung 1. Ne2 DBf4 (sonst Kh6) 2. Ad4 DBd4: 3. Kh6† ist der Witz, daß nach 1. Ad4? DBf4 wegen Selbstverstellung Ne2 unmöglich ist. - Die liegenden Damen in Nr. 3 bedeuten Sirenen: sie ziehen wie Damen, schlagen aber wie Heuschrecken (d.h. indem sie sich auf Damenlinien auf ein freies Feld hinter dem Schlagobjekt niederlassen). Natürlich gilt wie üblich: Schach = Drohung den König zu schlagen. In der Diagrammstellung kann z.B. 1. SRc4† durch 1. ... g4 oder e4 pariert werden. Man hat die Satzspiele 1. ... e4/g4/SRf6/SRf7 2. SRad6/SRah6/ SRg6:/SRf6: (auf die übrigen Züge keine Satzmatts). 1. SRf1 dr. 2. g3, 1. ... e4/g4 2. SRfd6/SRfh6, denn nunmehr ist SRf5 auch durch SRf1 gefesselt. Aber nach 1. ... h4 hält man vergeblich nach einem Matt Ausschau. 1. SRd3! droht nicht 2. g3 Kf3, aber SRd3-g6: (schlägt f5). 1. ... e4/g4 2. SRg3/SRe3. Nach 1. ... SRf6 ein weiterer Wechsel. Ein vollwertiges Dreiphasenproblem mit besonders interessantem Fesselungswechsel zwischen Satz und Verführung. - Dr. Atanasievic hat sich in letzter Zeit besonders mit konsekutiver Umwandlung im Serienzüger befaßt. Bezüglich Sparsamkeit und orthodoxen Steinen dürfte der Nachdruck Nr. 4a kaum zu übertreffen sein. Nr. 4 erweitert den Umwandlungsreigen um eine Giraffe (= (1, 4) - Springer).

1 Bernhard Rehm
Stuttgart



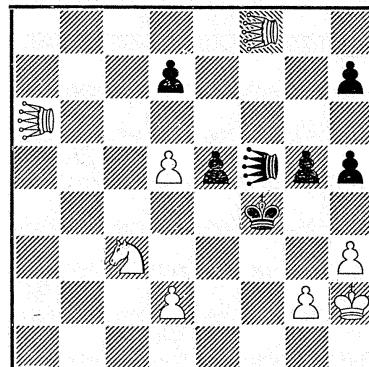
Hilfsmatt in 3 Zügen

2 Dr. W. Speckmann
Hamm



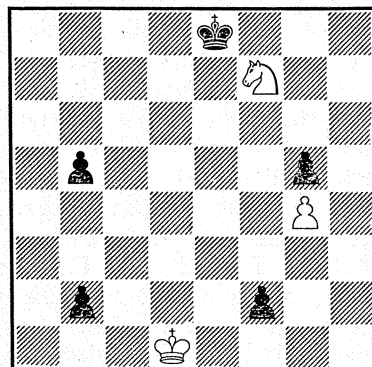
Matt in 4 Zügen

3 Guiseppe Brogi
Genua



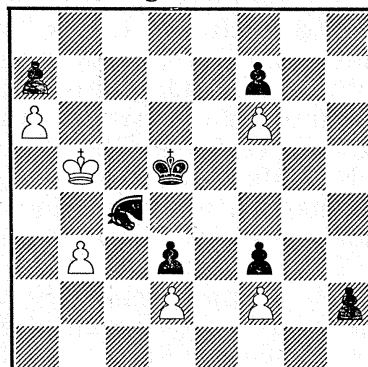
Matt in 2 Zügen

4a Dr. A. Atanasievic
Tovaris VII/1970



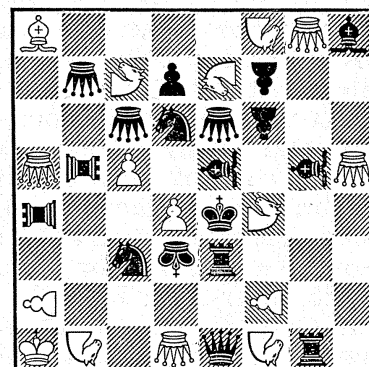
Serienzughilfsmatt in
22 Zügen

4 Dr. A. Atanasievic
Jugoslawien

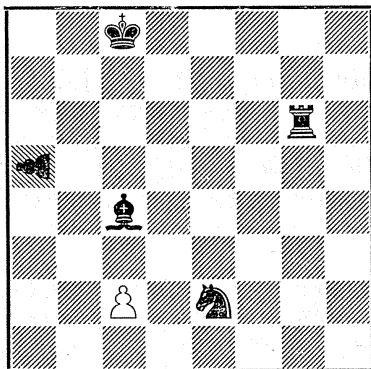


Serienzughilfsmatt in
25 Zügen

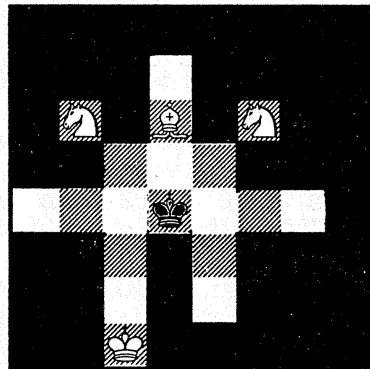
5 H. G. Polk
USA



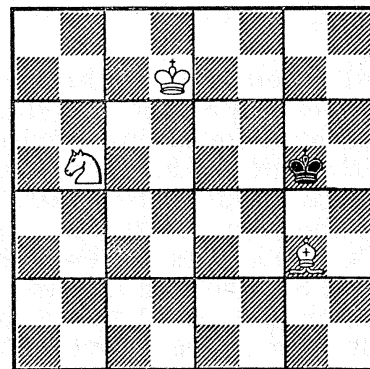
Hilfsmatt in 2 Zügen



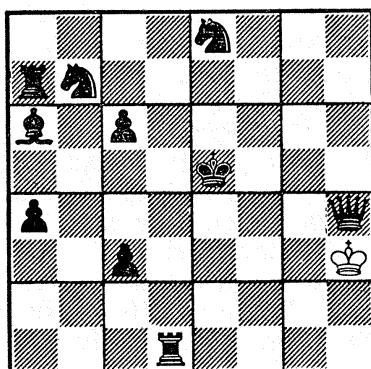
Hilfsmatt in 6 Zügen
Imitator a5



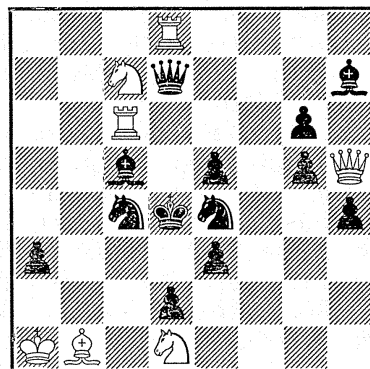
Matt in 3 Zügen



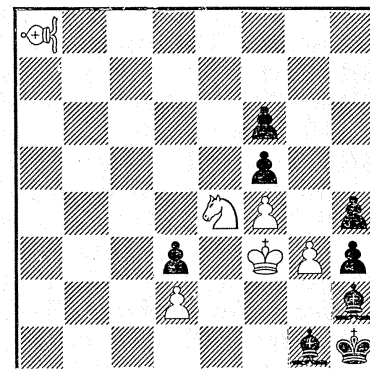
Hilfsmatt in 3 Zügen
a) Gitterschach
b) ohne Gitter.



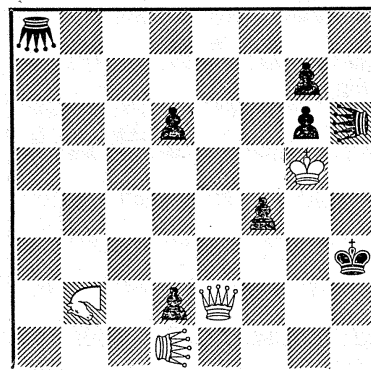
Selbstmatt in 56 Zügen
Längstzüger
Gitterschach



Matt in 2 Zügen
Zylinderschach



Hilfsmatt in 2 Zügen
Se4 ist a) weiss b) schwarz
c) neutral



Selbstmatt in 2 Zügen
Längstzüger

1. h1G1 2. Gid2: 3. Gie6 5. d1S 6. Sf2 7. Se4 9. f1H 10. Df6: 11. De5: 16 f1T 18. Ta6: 19. Td6 24. a1L 25. Ld4 bc.: - Einen Rekord aufstellen möchte der Autor von Nr. 5. Die Märchenfiguren sind: Grashüpfer a5, b7, c6, d1, e6, g8, h5, Nachtreiter b1, f1, f8, Kamel b5, Zebra† Kamel a4 (vom Autor launig Höckerzebra genannt), Gnu f6, f7, Prinzessin e5, g5, Moa c7, f4 Fers† Wesir d3 (zieht und schlägt wie König, doch ohne dessen Königseigenschaft, vom Autor 'Erlkönig' getauft), Superbauer a2, f2. In der Mattstellung nach 1. Gcc4 Nh7 2. Kd5 Sbf3 könnten 12 Figuren das Schach aufheben, wenn sie nicht gefesselt wären. Aus Platzmangel muss

darauf verzichtet werden, das Märchenheer im einzelnen zu besprechen. Aufatmend kommt der Leser nun zum Leichtgewicht Nr. 6, das "nur" einen Imitator a5 enthält. Es gelten nur Züge als vorhanden, die der I parallel mitziehen kann. Hilfsmatts mit dieser Pseudofigur ohne Wirkung und Schlagfähigkeit sind schwer zu lösen, da das Matt vom Ort und Blockadezustand des I abhängt. Deshalb ist der I beim Publikum bis jetzt wenig angekommen. 1. Ld5 (Ib6) c4 (Ib8) 2. Lg2 (Ie5) c5 (Ie6) 3. Th6 (If6) c6 (If7) 4. Th2 (If3) c7 (If4) 5. Kb7 (Ie3) c8S (Ie4) 6. Sg1 (Ig3) Sd6 (Ih1). In der Regel muß man danach Ausschau halten, wie man den Imitator einbaut. - Es folgen vier Aufgaben mit abweichenden Brettern. Eine eigenartige Form hat sich Sutara ausgedacht. Die Verführung 1. Lb4? Ke5 2. Lc3† Kd6 3. Se4 1. ... Ke3 2. Lc3 Kf4 3. Sbd5, aber 2. ... Ke2. Es geht mit symmetrischem Spiel 1. Lf4, denn c2 ist gedeckt. Im Grunde eine einfache Sache. Die Felderzählung richtet sich nach dem am weitesten links und am tiefsten gelegenen Feld. - Im Gitterschach befinden sich im zweifeldrigen Abstand zu den Bretträndern und dazu parallel durch die Brettmitte Gitterlinien. Züge die keine Gitterlinie überschreiten würden, gelten als nicht vor-

handen. Zur Einstimmung Nr. 8: a) 1. Kf5 Kd6 2. Ke4 Sc3† 3. Kd4 Lf2 und b) 1. Kf6 Kc6 2. Ke7 Sd6 3. Kd8 Lh4. – Ein ausgesprochener "Leckerbissen für Liebhaber" (H. Schiegl als Prüfer) ist Nr. 9 mit dem Satz 1. ... Lf1 und der Lösung (wir geben nur den Königsmarsch; die schwarzen Züge möge der Leser selbst finden): Kg2-g3-f3-e2-f3-g2-f1:-g2-g3-f3-e2-d1:-e2-d3-c2-c3:-c2-d3-e3-e2-f3-g4-f5-g6-f7-e6-d7-c6:-d7-e6-f7-g6-f5-g4-f3-f2-e3-d2-c3-b4-c4-b5-c6-b6-a7:-b6-c6-b5-a4:-b5-c4-b4-b5-c6-d7-e8: Da4. Die Feinheiten dieser Aufgabe, insbesondere warum der König immer wieder zu Tempoziügen genötigt ist, verdienen eingehendes Studium. – Das Zylinderbrett wird in Nr. 10 zur Gestaltung eines Dreiphasenzweizügers verwendet. Satz: 1. ... Lc-/Ld6/Se- 2. Se6/Dd5/Dc5:, 1. Df3? dr./Se-/Sed6 2. De4/Se6/Dd5, aber 1. ... Scd6! 1. Db3 dr./Sc/Scd6/Sef2 2. Dd3/Se6 Dd5/Dc3. Das Zylinderbrett ist nicht sehr charakteristisch verwendet, man vermisst insbesondere zylindereigene Matts. Doch ist der Versuch anzuerkennen.

Einen neutralen Läufer auf a8 enthält Nr. 11. Neutrale Steine können von der am Zuge befindlichen Partei nach Belieben als weiss oder schwarz angesehen werden. a) 1. Lf2 Kf2: 2. hg:† Sg3:† b) 1. Le3 de: 2. Sf2† Kf2:† c) 1. NSc3† NSd5 2. NSf4:† Kf4† Und warum geht die Lösung aus b) nicht in c)? Weil der Zug 2. NSf2 den sK selbst ins Schach stellt, sofern Weiß diesen Springer dann als Weiß deklariert. Es gibt nun die Sonderregel, daß solche potentiellen Selbstschachzüge nicht erlaubt sind. Zum Schluß die obligate Allumwandlung. Die Märchenfiguren sind: b2 Kamel (= (1,3)-Springer, e1 Equihopper, h6 Heuschrecke, a8 Grashüpfer. Erklärungen siehe Die Schwalbe Heft 3, Februar 1970, Märchenschach-Neujahrskollektion, S.64. 1. KAel deD/T/L/S/G/H/KA/E 2. D-e7/e5/d2/f3†/b5/e6/h2†/c4. Acht Umwandlungen werden durch acht verschiedene Züge der D beantwortet. Ein bemerkenswerter Ausbau des schon mehrfach verwendeten Schemas.

SOUVENIRS!

Wie die Westdeutsche Zeitung meldet, verschwanden während der Schacholympiade aus der Siegerlandhalle 833 Messer, Gabel und Löffel sowie 11 Schinkenbretter. Dagegen liegt von der Kölner Schwalbentagung keine Verlustanzeige vor. Fazit: Problemisten sind die **besseren** Schachspieler!

URDRUCKE

Lösungen bitte an Friedrich Burchard, 593 Hüttental-Weidenau, Hans Holbein-Strasse 1. Einsendetermin bis 20.4.1971.

Zweizüger: Bearbeiter = Hans-Dieter Leiß.

Da die Verhandlungen, für 1971 einen sowjetischen Richter zu verpflichten, noch nicht zum Erfolg geführt haben, kann ich den Preisrichter vorläufig noch nicht bekanntgeben.

Zu Beginn der heutigen Kollektion wieder drei Miniaturen. Auf themat. Verführungen verzichten nur 300, 304, 305 sowie 313; dafür sollte man jedoch in 300 und 313 die Satzspiele beachten. Zu 301 seien zwei Vergleichsstücke mit dem gleichen Material zitiert: W. A. Lebedew, 583 Il Problema 1932, Kb3 Df6 Sa7 b8 - Ka5 Sc7 c8 und P. A. Petkow, 2780 Schach-Echo 1962, Ka7 Dh7 Sd8 e6 - Kc8 Sa6 c5. Mit 305 nimmt der Autor ein schon einmal von ihm in der "Schwalbe" bearbeitetes Thema wieder auf. In 309 verfolge man in beiden Versionen eine bestimmte Parade und die daraus resultierenden Mattzüge durch Satz, Verführung und Lösung. Mit W. Langstaff und E. Wennick begrüße ich zwei neue Mitarbeiter; ich hoffe, noch öfters etwas von ihnen vorstellen zu dürfen.

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter: Dr. Baldur Kozdon.

Preisrichter für 1971 = Gerhard Latzel (Dreizüger) und Gert Rinder (Mehrzüger). Nicht weniger als vier Miniaturen — darunter zwei Viersteiner — finden Sie diesmal in unserer Auswahl. Ob diese Stücke auch hinsichtlich ihres Inhalts anspruchsvolle Löser zufriedenstellen können?

Der Beitrag von **H. Erdenbrecher** (Nr. 321) stellt eine sog. **Drehbrettaufgabe** dar: a) **Diagramm:** 3-Matt; b) **a1 = a8:** 4-Matt; c) **a1 = h8:** 2-Matt.

Nach längerer Pause meldet sich in unserer Rubrik wieder **B. Schauer** zu Wort, worüber wir uns ganz besonders freuen! Auch die rege Beteiligung sehr bekannter Autoren aus dem Ausland gibt Anlass zu berechtigten Hoffnungen, dass das Niveau unserer Spalte auch in diesem Jahr zumindest nicht absinkt. Trotzdem möchte ich alle Verfasser bitten, mir weitere Originalbeiträge zur Verfügung zu stellen. Ein Blick in die Vorratsmappe verrät mir, dass diesmal ausnahmsweise weniger an Dreizügern, sondern an Vier- und Mehrzügern ein empfindlicher Mangel besteht.

Die Nr. 33 von S. Eisert aus seinem Aufsatz "weisser Nowotny, weisser Plachutta" nimmt mit am Informalturnier teil.

Allgemeines Schach. Bearbeiter: Hans Peter Rehm.

Nr. 329, 330 und 343 sind Zugwechselfaufgaben, bei Nr. 329 spielen auch Verführungen eine Rolle. Mein Anteil daran ist ziemlich klein, er beschränkt sich auf einen Konstruktionskniff, der es dem jungen Autor ermöglichte, ohne 3 weiße Springer auszukommen; er bestand aber auf Veröffentlichung als Gemeinschaftsarbeit. Ebenso abwechslungsreich wie die Selbstmatts sind die Hilfsmatts- und -patts. Wegen der Zahl habe ich darauf geachtet, keine superschweren auszuwählen.

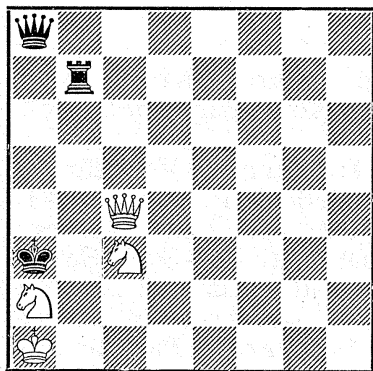
Im Hilfsdoppelpatt wird, bei schwarzem Anzug, eine Stellung aufgebaut, in der keine der Parteien ziehen kann. Kennt einer unserer Leser eine frühere Aufgabe dieser Art mit Satz, in dem eine von der Lösung wesentlich verschiedene Doppelpattstellung entsteht?

Zum Abschluß zwei Circe-Aufgaben. Diese Bedingung hat sich in der kurzen Zeit seit ihrer Erfindung als flexibel und reichhaltig erwiesen. Überzeugen Sie sich selbst! In Circeaufgaben müssen geschlagene Steine auf die entsprechenden Ursprungsfelder (aus der Partieanfangsstellung) zurückgestellt werden. Bei L, T, S entscheidet dabei die Farbe des Feldes, auf dem der Stein geschlagen wird: er ist auf das Feld gleicher Farbe zurückzustellen. Bauern werden auf das 7. (bzw. 2.) Feld der Linie zurückgestellt, wo sie geschlagen wurden. (In Nr. 346 ist z.B. 1. Ke4: (sBe7) 1. Dd1:† (sLc8) möglich.). Bietet die geschlagene Figur vom Rückstellfeld aus Schach, so ist der Schlag nicht erlaubt, da man sich nicht selbst ins Schach bringen darf. Ist das Rückstellfeld besetzt, so verschwindet der geschlagene Stein wie im Normalschach vom Brett.

Am Rande des Schachbretts.

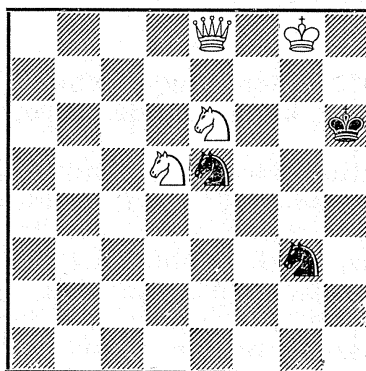
Diesen Namen lesen Sie hier heute zum letzten mal, denn Dr. K. Fabel setzt diese Rubrik nicht fort und wünscht auch keine weitere Verwendung dieses Titels. Leider fehlen uns ausser dem Namen auch Originale, sodass wir mit Nr. 348 bis Nr. 351 nur einen "Notdienst" aufrecht erhalten. Wir bitten deshalb um Einsendung von Aufgaben, die nicht nur vom Schachbrettrand, sondern auch aus der Brettmitte bzw. von drunter und/oder drüber sein können.

Nr. 300 Gerhard Maleika
Minden



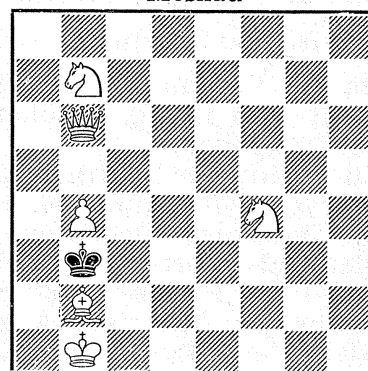
Matt in 2 Zügen

Nr. 301 Miklos S. Locker
Mukatschwo / UdSSR



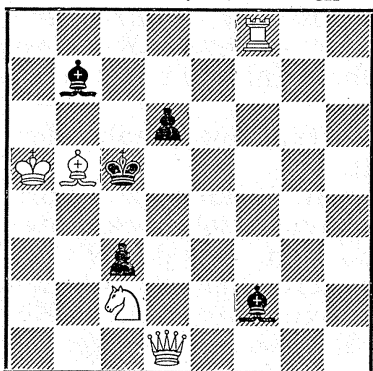
Matt in 2 Zügen

Nr. 302 Anatolij Kusnezow
und Victor Tschepischnij
Moskau



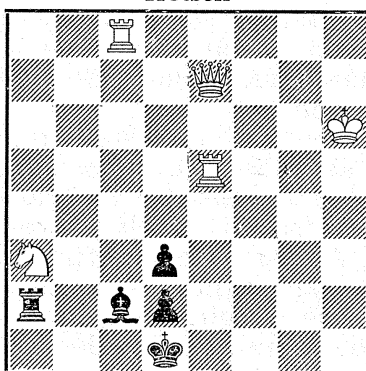
Matt in 2 Zügen

Nr. 303 Stelian Lamba
Constanza / Rumänien



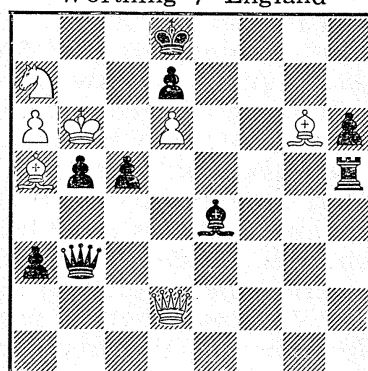
Matt in 2 Zügen

Nr. 304 Karl-Heinz Ahlheim
Ketsch



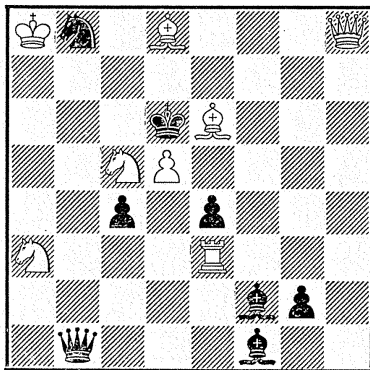
Matt in 2 Zügen
a) Diag. b) Tc8 → b8
c) Sa3 → a4

Nr. 303 Comins Mansfield
Worthing / England



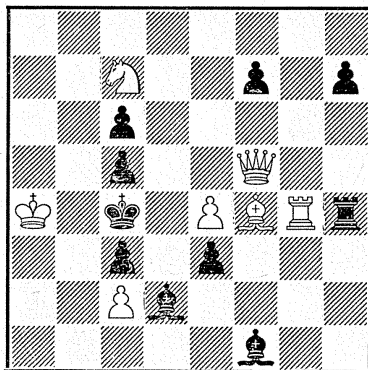
Matt in 2 Zügen

Nr. 306 Michael Schneider
Schweinfurt



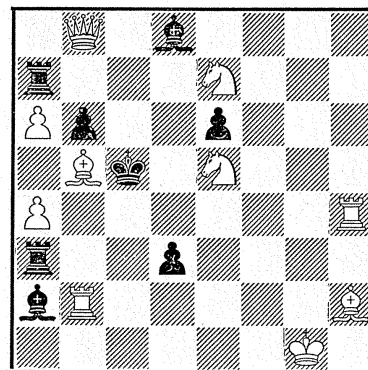
Matt in 2 Zügen

Nr. 307 Rainer Paslack
Wilhelmshaven



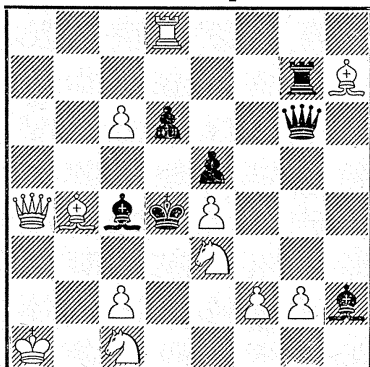
Matt in 2 Zügen

Nr. 308 Erwin Gross
Gaustadt



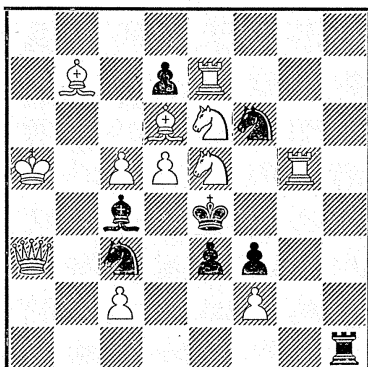
Matt in 2 Zügen

Nr. 309 Francisco Salazar
Salamanca/Spain



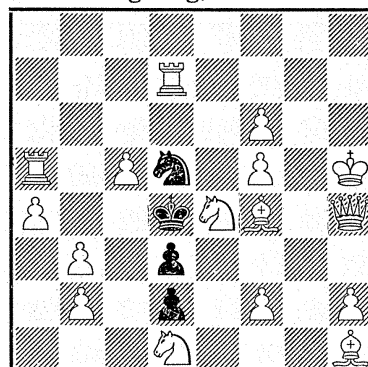
Matt in 2 Zügen
a) Diag. b) Sc1 → c7

Nr. 310 William Langstaff
London



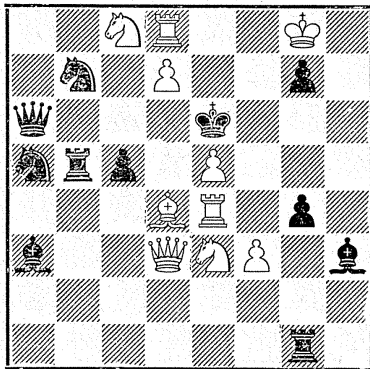
Matt in 2 Zügen

Nr. 310 Einar Wennick
Hälsingborg/Sweden



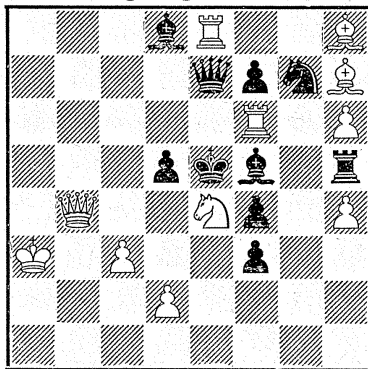
Matt in 2 Zügen

Nr. 312 Matti Myllyniemi
Pori / Finland



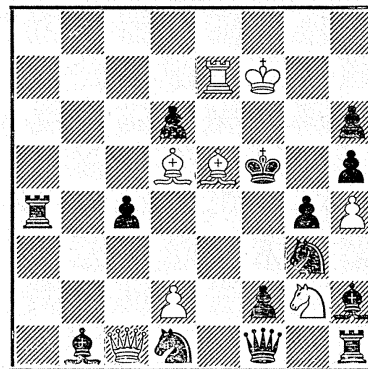
Matt in 2 Zügen

Nr. 313 Einar Wennick
Hälsingborg/Sweden



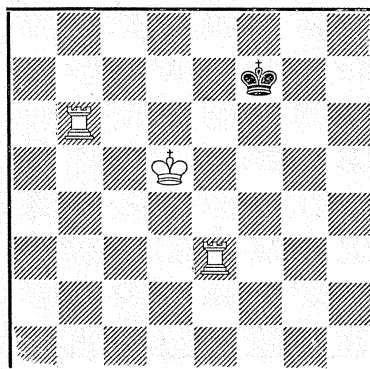
Matt in 2 Zügen

Nr. 314 Michael Schneider
Schweinfurt



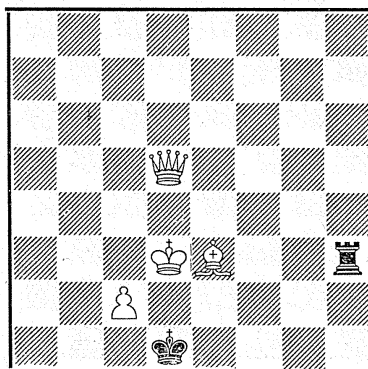
Matt in 2 Zügen

Nr. 315 Hilding Fröberg
Schweden



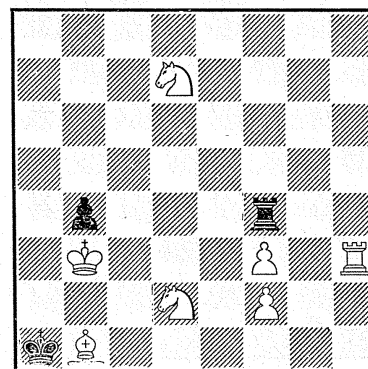
Matt in 3 Zügen (3±1)

Nr. 316 Dr. Werder Speckmann
Hamm



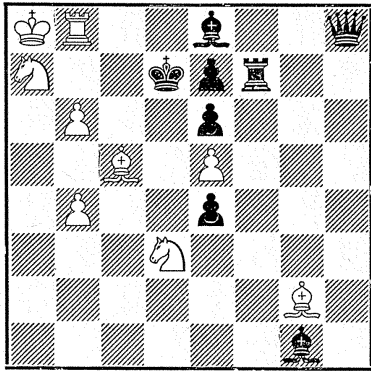
Matt in 3 Zügen (4±2)

Nr. 317 Ing. B. D. Lyris
Griechenland



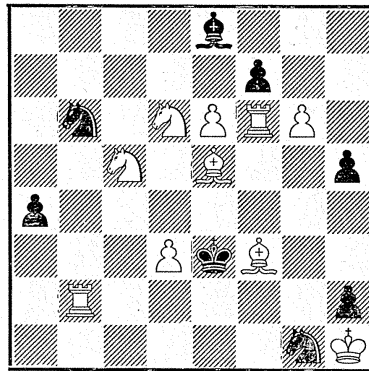
Matt in 3 Zügen (7±3)

Nr. 318 Joseph Th. Breuer
Essen



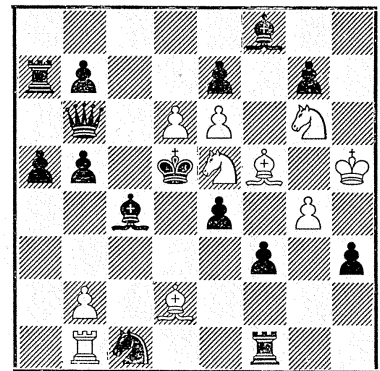
Matt in 3 Zügen (9+8)

Nr. 319 Karl Junker
Neuenrade



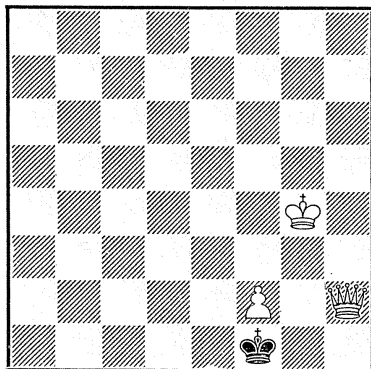
Matt in 3 Zügen (10+8)

Nr. 320 Jan Hannelius
Finnland



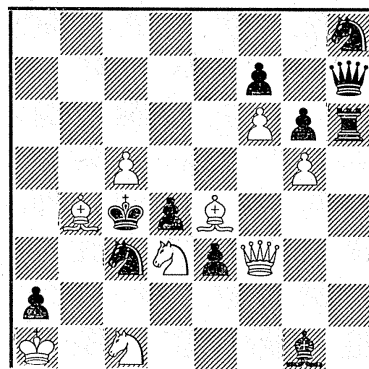
Matt in 3 Zügen (11+14)

Nr. 321 Hans Erdenbrecher
Fürth



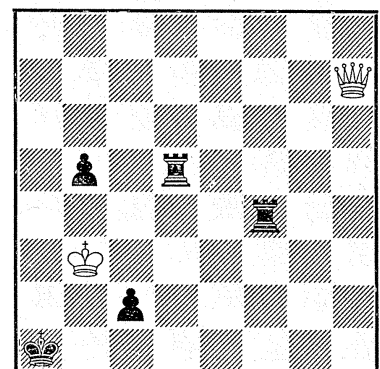
Vgl. Text! (3+1)

Nr. 322 Dr. Milan R. Vukcevic
USA



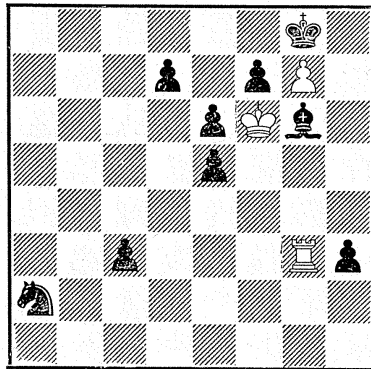
Matt in 4 Zügen (9+11)

Nr. 323 Niels A. Bakke
Norwegen



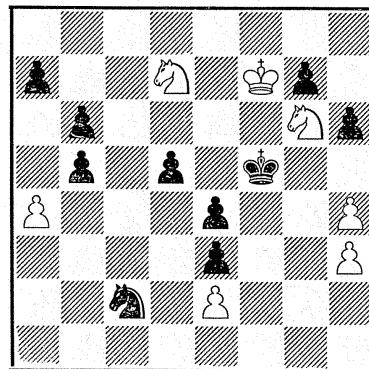
Matt in 5 Zügen (2+5)

Nr. 324 Manfred Zucker
Karl-Marx-Stadt



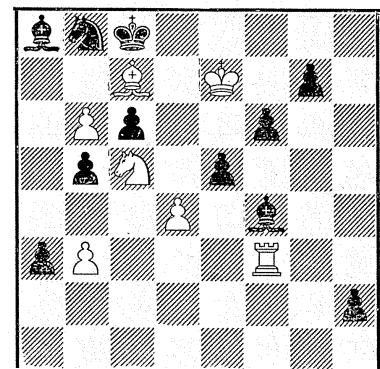
Matt in 7 Zügen (3+9)

Nr. 325 Bernhard Schauer
Gummersbach



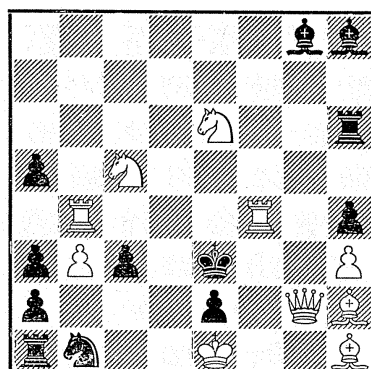
Matt in 8 Zügen (7+10)

Nr. 326 Vasha Dadianidze
UdSSR



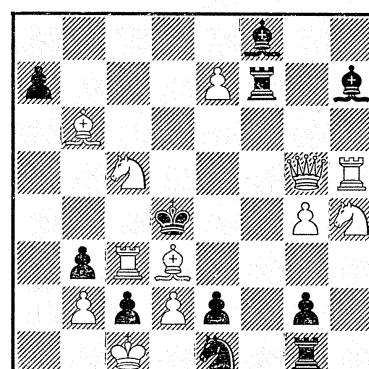
Matt in 13 Zügen (7+11)

Nr 327 Stanislav Vokal
CSSR



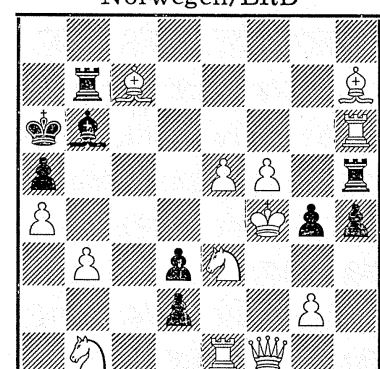
Selbstmatt in 3 Zügen
(10+12)

Nr. 328 J. Beresnoj
UdSSR



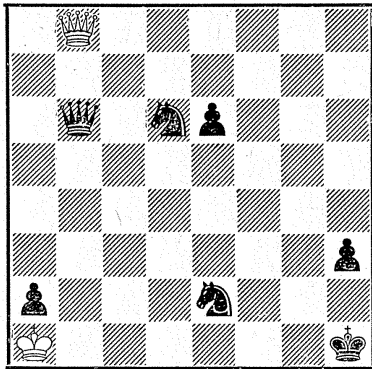
Selbstmatt in 3 Zügen
(12+11)

Nr. 329 N. A. Bakke/
H. P. Rehm
Norwegen/BRD



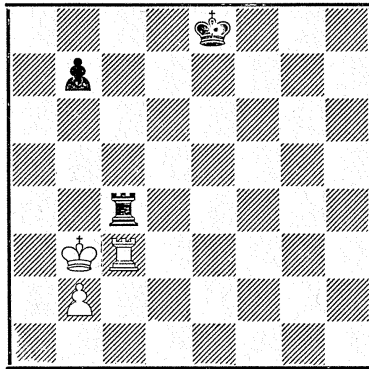
Selbstmatt in 2 Zügen *
Längstzüger (12+10)

Nr. 330 **Bernhard Rehm**
Stuttgart



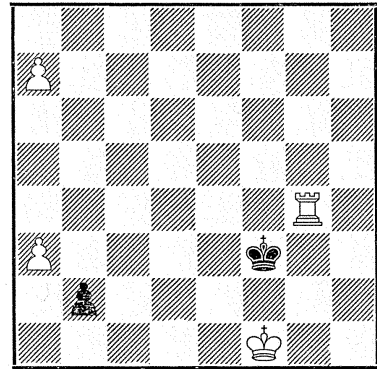
Selbstmatt in 4 Zügen *
Längstzüger (2+7)

Nr. 331 **Bernhard Schauer**
Gummersbach



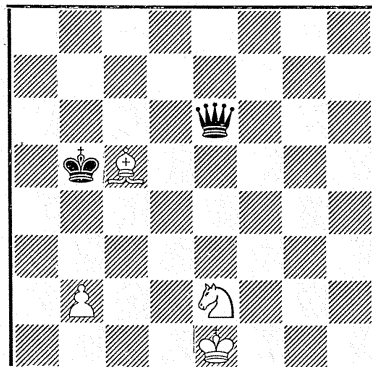
Selbstmatt in 7 Zügen
Längstzüger (3+3)

Nr. 332 **Theodor Steudel**
München



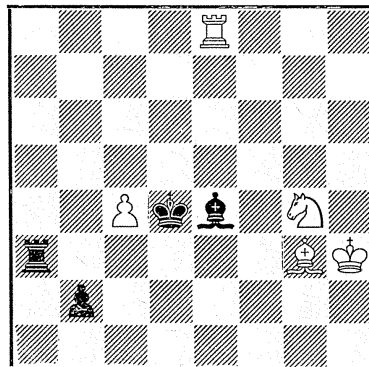
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm (4+2)
b) Tg4 nach h4

Nr. 333 **Miklos S. Locker**
UdSSR



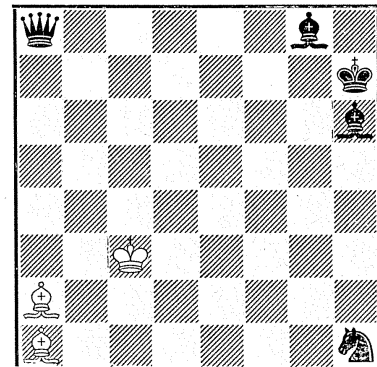
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm
b) Vertausche Ke1, De6 (4+2)

Nr. 334 **M. Sosedkin**
Moskau



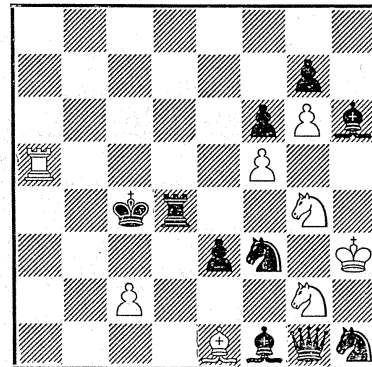
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen (5+4)

Nr. 335 **Ing. S. Stambuk**
Zagreb



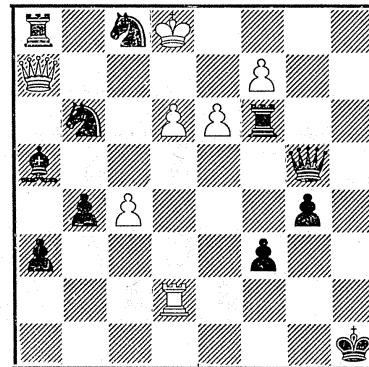
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm
b) La1 nach b2, 2 Lös. (3+5)

Nr. 336 **D. Gussopulo**
Griechenland



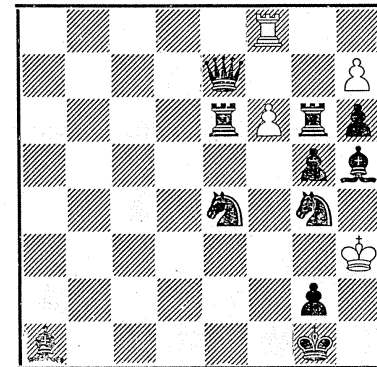
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen (8+10)

Nr. 337 **G. Bakcsi**
Ungarn



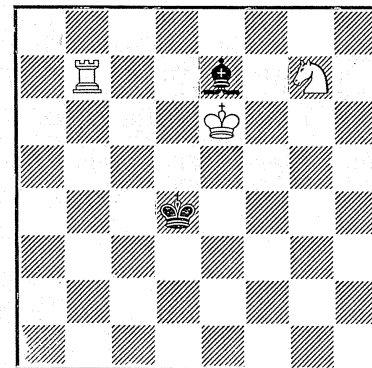
Hilfsmatt in 2 Zügen
3 Lösungen (7+11)

Nr. 338 **J. Oudot**
Franchreich



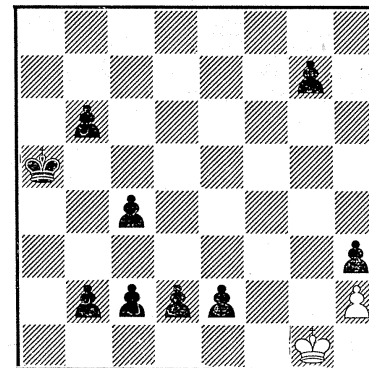
Hilfsmatt in 2 Zügen
6 Lösungen (4+11)

Nr. 339 **Ernst Lücke**
Hannover



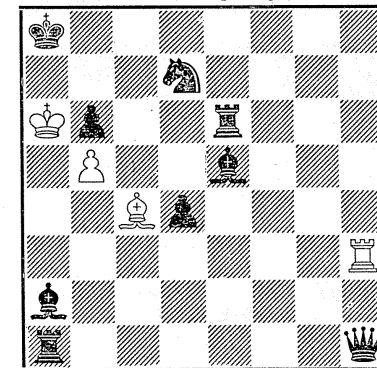
Hilfsmatt in 3 Zügen
a) Diag. b) Tb7 nach f3
c) in a) Sg7 nach f6
d) in c) Ke6 nach d7 (3+2)

Nr. 340 **Krassimir Gandew**
Sofia



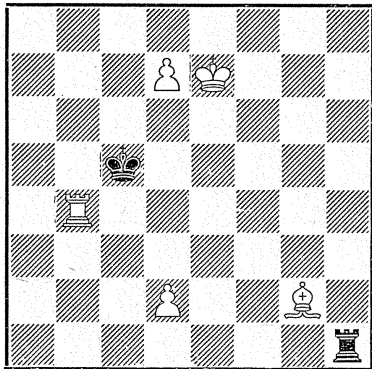
Hilfsmatt in 8 Zügen (2+9)

Nr. 341 **Harry Awramenko**
UdSSR
Evgenij Sorokin



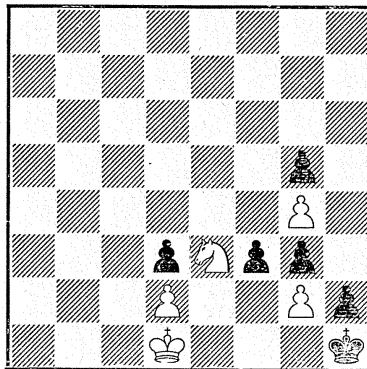
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen
(AH Kniest gewidmet). (4+9)

Nr. 342 Dr. B. Kozdon
München



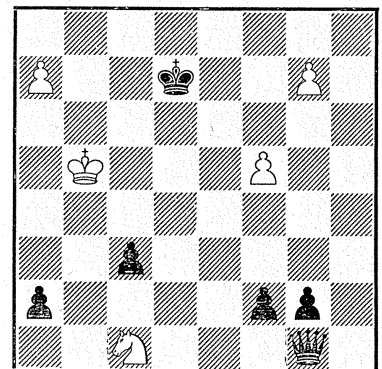
Hilfspatt in 2 Zügen
4 Lösungen (5+2)

Nr. 343 Helmut Rössler
Speyer



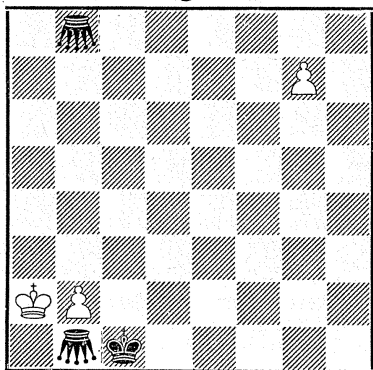
Hilfsdoppelpaart in 4 Zügen *

Nr. 344 Fritz Hoffmann
Weissenfels



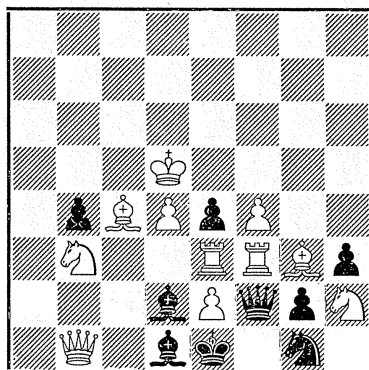
Serienzughilfspatt in 15
Zügen nach weissem
Anfangszug. (5+6)

Nr. 345 J. Bajtav/
I. Sztankovsky
Ungarn



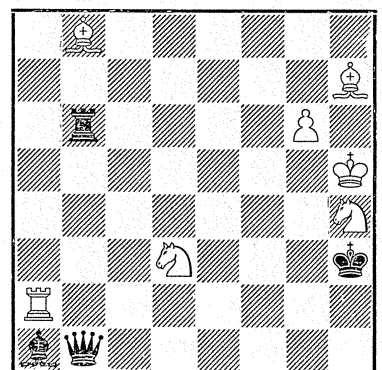
Selbstmatt in 4 Zügen
Längstzüger (3+3)

Nr. 346 P. A. Petkow
Bulgarien



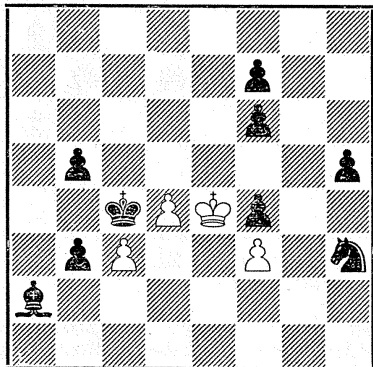
Matt in 2 Zügen
CIRCE!
(J. Oudot gewidmet) (11+9)

Nr. 347 Xavier Yzarn
Frankreich



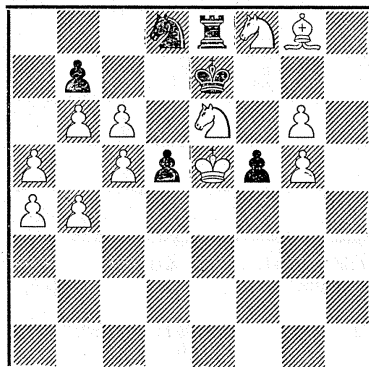
Hilfspatt in 3 Zügen
a) Diag. b) Ta2 nach g7
CIRCE (7+4)

Nr. 348 Erich Bartel
Augsburg



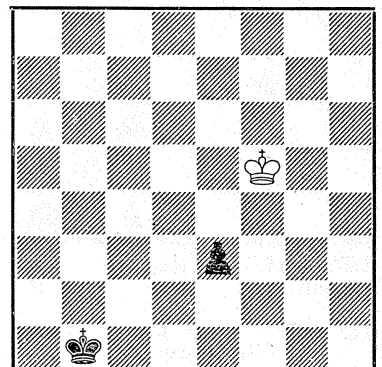
(4+9)
Spiele so, dass nach 19½ Zü-
gen bei gleicher Stellung
Schwarz am Zuge ist.

Nr. 349 B. Schwarzkopf
Wickede



Matt in 1 Zug (12+6)
a) Diagramm
b) alle Steine 1 Feld nach
rechts versetzen

Nr. 350 Josef Kutscher
Schwarzenfeld



(1+2)
Füge 1 weissen Bauer sowie
1 schwarzen Turm und 1
schwarzen Läufer so ein, dass
eine illegale Stellung ent-
steht, die durch Entfernung
eines Steins (mit Ausnahme
der Könige) legal wird.

Nr. 351 Lars Claussen
Hamburg

Mit wieviel verschiedenen
Zügen kann eine Schach-
partie beendet werden?

Zweizüger Nr. 137 - 154 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiss)

137 (G. Maleika). 1. Sd2? (2. Ta5, Tg5) 1. - Kc5/Ke5 2. Ta5/Tg5 (1. - d6!). 1. Sd6! Zzw. Kc5/Ke5 2. Tg5/Ta5. - Reziproker Mattwechsel mit verblüffend einfachen Mitteln (FSch), mit interessanter Begründung (Dr. HS). Der Autor zieht inzwischen folgende Version vor: Kb3 Ta6 g6 Sc4 e2 - Kd5 Bd7.

138 (G. Maleika). 1. c8S!? T6~/Td6†/Te~/Te7† 2. Se7/Sd6:/Sd6/Se7: (1. - Te5) 1. c8D! Zzw. T6~/Te~/Tc6, Td6, Te7, Te8 2. Dc5/Df8/K:T. Der Umwandlungswechsel führt zu verschiedenen Brennpunkten und Mattwechsel. - Trotz des "Brecheisens als Schlüssel" (KDS) viel Lob: Großartige Reinkulturfassung voller Prägnanz (HA), interessante Thematik in vollkommener Darstellung (FSch). Daher hat dieses Problem m.E. auch Daseinsberechtigung neben dem von M. S. Locker gemeldeten Vorgänger: W. Kowalenko, 9 Karpati Igaz Szó, 20.8.68, Kf7 Dg3 Be7 g5 - Kh5 Tg6 Bh7, a) Diagr. 1. e8D! b) ohne h7, † wBe6, 1. e8S! (HDL).

139 (Dr. W. Speckmann). Die drei einfach drohenden Verf. 1. Sc7?, 1. Sc5? und 1. Sd4? werden jeweils durch zwei S-Züge pariert. In der Lösg. 1. Sf4! läßt dagegen jeder Zug des sS jeweils nur eines der drei Drohmatts tripeldifferenzierend zu. - Interessante (HA), elegante (PMD), großartige (EK), konsequente (FSch), ästhetisch wie konstruktiv gleichermaßen gelungene (KDS) Darstellung des Fleckthemas. Die Stärke des Stücks liegt in den drei zyklisch widerlegten Verführungen; man vgl. dazu: W. Tschepischnij, 43 Schachmatna Misl, 1970, Kc2 Tc6 Tg4 Le3 Be4 - Ke5 Sg1, 1. Kd3!, wo diese Verf. fehlen (HDL).

140 (V. Wilson). 1. hg? h1D! 1. Lg5:! Der simple Mattwechsel nach 1. - Df6 genügte den Lösern nicht, so daß es harte Kritiken von HA, FSch und KDS gab. Dagegen SupPK: Gefällt mir! - Erstaunlich viele wollten mit 1. Ld5? lösen (LO).

141 (F. Usmanto). 1. Dc5? (2. Dd5) 1. - Sd~/Se5/Dc5: 2. De3/Dd4/Sc5: (1. - Dd8!) 1. Dh7? (2. T~) 1. - Sd~/Sf~ 2. Te5/Tf4 (1. - Se3!) 1. Df7! (2. Dd5) 1. - Sd~/Se5! 2. Tf4/Te5: (Auch das vom Autor nicht genannte 1. Lg3? (2. Sf2) 1. - Sd4/Sb6 2. Te5/Tf4, aber 1. - Dc5! ist beachtenswert!). - Sehr schön! (LB) Lebendig und inhaltsreich (KDS) Verführungsreicher Mattwechsel-Meredith (HZc). Viele Fehllösungen! (LO) Der Dual 1. - Df7: 2. Sc5/Sd6 stört natürlich, ist aber m.E. nicht vernichtend (HDL).

142 (N. Voituren). 1. c4! Naheliegender, trotzdem frappierender e.p.-Zauber mit 5 Linienöffnungen für die wD, eine prächtiger als die andere! (KDS).

143 (K. - H. Ahlheim). 1. Lg6? (2. Lf5:) 1. - Kg2/Dg2 2. Lf5/Kg7 (1. - Df3:!) 1. Kg5! Zzw. 1. - Kg2/Dg2†/Sf3:† 2. Kh4/Lg4/Lf3: K/L-Halbbatterie mit Bildung neuer Batterien auf der parallelen g-Linie. - Amüsant und gut gebaut (HA), tückisch und originell (KDS), gekonntes Batteriespiel (DrHS).

144 (C. Goldschmeding). Daß durch den Zugzwang-Schlüssel 1. Dd1! eine Quadrupel-Vermeidung eingeleitet wird, wurde nur selten erkannt: würde man nach dem Schlüssel den sT vom Brett nehmen, wären vier Mattzüge möglich: 2. Dh1/Sf2/Sg5/Th4, nach den vier möglichen T-Zügen führt dagegen nur jeweils einer dieser Mattzüge zum Ziel. - Mustergültig (EK), schwierig, ausgezeichnet (SupPK), gut gelungen (PMD). HZc beanstandet das fehlende Satzmatt auf 1. - Kd5, findet den Inhalt jedoch beeindruckend.

145 (J. M. Rice). 1. - Se6/Sg3 2. Le5/Dg3: 1. Se5? (2. Dg5) 1. - Se6 2. Sg6 (1. - Dd8) 1. Sh6? Se6/e3 2. Tf5/Dg4 (1. - Tg6!) 1. Sf6! (2. Dg5) 1. - Se6/Sg3/f2 2. Sd5/hg/Df2: (Die im themat. Abspiel dualistische Verf. 1. Se3? Tg6! wurde vom Autor nicht angegeben!) - Gelungene Gegenüberstellung eines S-Auswahlschlüssels mit einem schw. Thema-Springer (FSch) Feine Verstellungseffekte (KDS, HA).

146 (H. Schulz). 1. Se3! (2. Sf3) 1. - Tce6/Tfe6/Le6/Se6/d2 2. Dc5:/Sf5:/Sd6:/Td5/Sc2 - Kompliziertes Linienspiel (DrHS) mit raffinierten Paraden (HZc), ziemlich schwierig (LB).

147 (Dr. K. Fabel). 1. Td4? und 1. Te4? werden noch doppelt widerlegt. 1. d4?, 1. e4? Df1:! 1. Sf3? Tg4:! - 1. e3! HA und KDS empfanden es als störend, daß 1. d4? und 1. e4? auf gleiche Weise widerlegt werden (ähnlich DrHS), während FSch die Darstellung im Gegensatz zu 2879 für zu schematisch und durchsichtig bezeichnet.

148 (R. Pieprzyk). 1. Scd4? Se3! 1. Sed4? Tf4! (1. - De8?) 1. Ld4? Dg8! - 1. d4! Vierfache Nowotny-Auswahl auf d4 mit vier Totalparaden in der Lösung. - Thematisch zwar konventionell, aber die "hervorragenden Paraden" (KDS) gegen die Verf. und das "gute Linienspiel" (DrHS) sind doch sehr erfreuliche Aspekte (HDL).

149 (A. Casa). 1. Dg5? (2. b5) 1. - Sc6/Ta6:/Lf8 (a/b/c) 2. Se5/Te3/Dd2 (A/B/X) (1. - cb!) 1. De5? Lf8/Sc6/Ta6: (c/a/b) 2. Te3/Sg5/d5 (B/C/X) (1. - cb!) 1. Dd5! Ta6:/Lf8/Sc6 (b/c/a) 2. Sg5/Se5/Dc4: (C/A/X). Sieht man von der winzigen

Schwäche, daß beide Verf. durch 1. - cb! widerlegt werden, ab, so ist dieser Dreiphasen-Mattwechsel bei drei themat. Paraden mit zyklischen Effekten makellos (HDL). - Ausgezeichnet (HA, HZc), hervorragend (LB), schwierig (BH), sehr gut (DrHS), raffiniert konstruiert (HZc). - Einige Fehllösungen bzw. fälschliche NL-Reklamationen (LO).

150 (J. E. Coutinho). 1. De8? (2. Dc8:) 1. - Ld7/Tf5:/Kf5: 2. Df7/De7:/Dg6: (1. - cd!) 1. d7! (2. dcD) 1. - Ld7:/Tf5:/Kf5: 2. De4/d8S/Dg4: - Wohlgefällige (DrHA), gute (HA, DrHS), interessante Mattwechsel (HZc). Die Verf. 1. De8? halte ich für fade (KDS).

151 (H. Ahues). 1. Tf4? Sf2/Lc6 2. Ld4/Kf7: (1. - f5!) 1. Td4! Sf2/Lc6/Ld4: 2. f4/Db8/Ld4: - Die beiden Mattwechsel werden differenziert durch weiße Selbstblocks und weiße Linienöffnungen. - Gut (HA, LB), interessant (HZc), glänzende Vorstellung (KDS). Sehenswert, wie die eingeschlossene wD ins Spiel gebracht wird (HB).

152 (E. Groß). 1. Tc4? (2. Se4) T~! 1. Sh5? (2. Lg3) De3! 1. Lg5! (2. Tf4) Zyklische Vertauschung der Schlüssel- und Drohfiguren; dazu kommt als verbindendes Element, daß in den drei Phasen der Anzugstein das Drohfeld räumt. - Nach Stellung und Verlauf ein Vertreter vom Typ "Kalauer" aus der Gattung der "köstlichen, amüsanten" (KDS). Sehr fein! (DrHA) HA findet das Thema gut, aber die Darstellung konstruktiv unbefriedigend, während FSch über die Varianten "den Mantel des Schweigens decken" möchte.

153 (H. - P. Rehm). a) 1. Sg6†! Kc4:/Ke4: 2. Lg8/Te8 b) 1. Sf3†! Kc4:/Ke4: 2. Lf1:/Sg5: c) 1. Sd3†! Kc4:/Ke4: 2. Lb3/Sf2. Dreiphasenmattwechsel ("Sagorujko") in ungewöhnlichem Gewand. - Hervorragend (HA), originell (PMD, FSch), entzückend (EK, SupPK), in der einheitlichen Drillingsform besonders bestechend (FSch).

154 (E. Groß). 1. Sc7:? (2. e5) 1. - cb/Lh5/g5/Se6 2. b7/de/fe/Se6: (1. - e5!) 1. Se7:! cb/Lh5/g5/Se6 2. bc/dc/f7/Sc6 - Vier Mattwechsel, wobei jeweils drei der vier Matts durch die verschiedenen Batterien erfolgen. - "Vielseitig" im wahrsten Sinne des Wortes: hier wird aus allen Rohren und Richtungen geschossen. Brillant die analoge Verf. mit der frappierenden Widerlegung (KDS). Die dominierende Stellung der Bauern ist ein erfrischendes Element; würdiger Abschluß! (FSch).

Gesamturteile: Hervorragend 138, 153 u. 149; ausgezeichnet 154 u. 139; sehr gut 143, 150 u. 151 (HA). - Sehr zufriedenstellende Serie ab 141; am besten 153, 147 und 144 (BH). - Eine gute 2er-Serie (GM). - Gute, doch nicht außergewöhnliche Hausmannskost. Allein 154 ist von überragendem Format. Gut 139, 144; zudem imponieren mir noch 141 u. 151 (KDS). - Reichhaltige und erfreuliche 2er-Serie (DrHS). - Meine Reihenfolge: 149, 143, 148, 145, 146, 150 (HZc). - Lieblinge des Bearbeiters: 149, 154, 153, ferner 144, 145 und 151 (HDL).

Drei- und Mehrzüger Nr. 155 - 169 (Bearbeiter: Dr. B. Kozdon)

155 (F. Usmento). 1. Se5! Sf6 2. Kh8 mit schwarzem Zugzwang. Sehr sparsam, aber auch sehr einfach (HA). Kaum originell, wie C. Bilfinger meint und gleich eine Reihe von Vorgängern aufzählt.

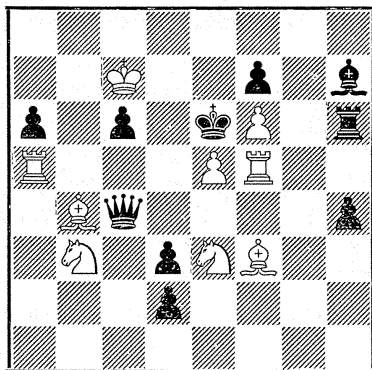
156 (F. V. Schulz). 1. Ld5! droht 2. Sg4† 3. Sf2†. 1. ... Sc2 bel. 2. Sf3† 3. Se1† sowie 1. ... Se2 bel. 2. Sg6† 3. Sf4†. Einige Löser störten die Duale nach 1. ... b5 (2. Sg4 u. 2. Sd7) und 1. ... c4 (2. Sg4 u. 2. Ld8). Daher Vorschlag: plus sBg3 u. w. Bb2 (HA). Damit hätte man zusätzlich die Verführung 1. b3? g2! gewonnen. Der Autor dieser hübschen Aufgabe ist inzwischen leider verstorben und wir möchten es dem Preisrichter überlassen, ob er den Vorschlag akzeptiert.

157 (K. Ursprung). Satz: 1. ... Sb8 bel./Sh8 bel./e5, 2. Sd7/Tf7/Sd5 oder fe5†. Der gute Schlüssel 1. Tg5! löst Zugzwang aus. 1. ... Sf7 2. Te6†! Ke6 3. Tg6†; 1. ... Sg6 2. Tf5†! Kf5 (ef5) 3. Tf7† (Sd5†). Ein ausgezeichnetes Zugwechselstück mit doppelt gesetztem T-Opfer, S-Block und zwei reinen Matts (H.Zj.). Von klassischer Einfachheit und Schönheit (Dr.HA).

158 (J. Buchwald). 1. Dd6! droht 2. Df6†. 1. ... Lc3/Lg5/Tf3/Ta6 2. Ke8/Kf7/Dd5/De7! Mit viel schwarzem Material ist hier ein originelles Werk entstanden, bei dem die wD Schwerarbeit leistet (KDS).

159 (J. Haas). Der Fluchtfeldraub durch 1. Kb7! wiegt nicht schwer (Satz: 1. ... Kc6 2. Sb7 3. Lb5/Sd8†), die damit verbundene Schachprovokation ist allerdings überraschend. Es droht 2. Sc7† 3. Se4†. - 1. ... Tb3†/Le6† 2. Sb3/Sd7† Ke6/Kd7 3. Dg4/Sf6†. Ferner 1. ... e4 2. Sc7† Ke5 3. Sd7†; 1. ... Dc2/Dd2 2. Se4† Ke6 3. Lh3†; 1. ... Tc3/Td3 2. Se4† Ke6 3. Dg4† (auf 1. ... Td3 geht allerdings auch 2. Sd7†). Leider kommt man ebenso mit 1. Se4† Ke6 2. Se7!! zum Ziel. J. Haas ergänzt sSh5!

160 (E. A. Wirtanen). 1. Td7? (dr. 2. Sa6†) scheitert an 1. ... Lc4!, 1. Ld7? mit derselben Drohung pariert Schwarz mit 1. ... Te3! 1. Db1! droht 2. b4† ab4 3. Db4† und



Matt in 3 Zügen

leitet die Abspiele 1. ... Tb3! Td7! sowie 1. ... Lb3! 2. Ld7! ein. Hinzu kommen 1. ... Lb1/Sa4/Ta4 2. Td7/b4†/Ld7, Le4†/ab4/bel. 3. Se4/Td5/Sa6†. Diese Aufgabe wurde viel gelobt. In der Tat gehört schon grosses Können dazu, schwarze und weisse Grimshawverstellungen korrespondierend und logisch einwandfrei dazustellen. Das von H. Hofmann angegebene Vorbild (Diagramm A: 1. Lc6! dr. 2. Kd8; 1. ... Tg6/Lg6/Lf5. 2. Lc5/Tc5/Sc4) überrascht angenehm durch die Sparsamkeit der Mittel und die prägnante Abwicklung, der Logiker wird dagegen die Vorzüge von Wirtanens Problem zu schätzen wissen, sollte jedoch die formalen Schwächen nicht unberücksichtigt lassen.

161 (Dr. K. Fabel). 1. Sge7! droht 2. Sf5 3. Sg7†. Auf vierfache Art besetzt nun Schwarz das Feld d4, woraus sich ein farbiges Variantenspiel (H.Zj.) entwickelt: 1. ... d4 2. Th6 3. f7† (Ld4 nicht mehr möglich), 1. ... Ld4 2. f4 3. f5† (Sd4 unmöglich), 1. ... Sd4 2. Sg6 3. Sf4† (Td4 unmöglich), 1. ... Td4 2. Kb7 3. Sd8† (Tb4† ausgeschaltet). Lediglich die letzte Variante bewirkt keinen Block auf d4, sondern eine Weglenkung von der offenen 3. Reihe. Der optische Eindruck bleibt gleichwohl einprägsam. 1. Sh6? d4! ist überdies eine gute Verführung. Häufungsproblem (GM). Gut (RB).

162 (F. Fricke). 1. Sf5! droht 2. Sd6† 3. Lg5 4. Ld8†. Auf 1. ... Se4 geht es mit 2. Sd4† Kc5 3. Ta2 Kd5 4. Tf5† weiter. Der Schlüssel liegt zwar nahe, doch ist der weitere Verlauf wegen der versteckten Drohung schwer zu finden (HA).

163 (W. Krämer). 1. Kd8? Lb7! Daher 1. Kd7! Tb7 2. Kd8! (dr. 3. Dd7) Db6 3. Ke7! (Rückkehr) 4. Dd8†. So hatte es sich der Autor gedacht. Nach 2. ... a5! 3. Dd7 a6! geht es allerdings nicht weiter, also unlösbar.

164 (B. Liphardt). Dieses Stück ist mit 1. Sdc4! Th6 2. Ka7, a8, b8 Ld5 3. Tb7† Kc6 4. Sa5† nebenlöslich. Beabsichtigt ist 1. Tf4! gf4 (1. f3? Th4!) 2. f3! Tf3/Lf3 3. Se4/Sb3 4. Sd6/Sd4†. Nowotnyverstellung nach Liniensperrung, letztere dient der Ausschaltung einer guten Parade und läßt die schlechte übrig (Beugung). Ein sBb6 dürfte die interessante Aufgabe retten.

165 (E. Schaaf). 1. Ta8! e5 2. Tc8† Dc6 3. Sc7! De4/Dc7/bel. 4. Sb5/Tc7/Sd5†. Alle Achtung! Der Dual 2. Td8 Dd6 3. Td6 läßt sich sicher leicht beseitigen (z.B. zus. w. Bd4).

166 (G. Rinder). 1. Tc7†/Sd3†? Dc7/Dd3! Auf 1. g3! muß eine der beiden sD schlagen, denn es droht 2. Tc7† wie auch 2. Sd3†. 1. ... D3g3 2. Tc7†! Dc7! 3. Sd3† Td3/Ld3 4. Db5/Dd4†; entsprechend 1. ... D2g3 2. Sd3†! Dd3! 3. Tc7† Tc7/Lc7 4. Db6/Sd7†. Damenplachutta, doppelte Nowotnyverstellung und Beugung - eine Kraftleistung besonderer Art! 1. gh3? scheitert allein an 1. ... Db8! 2. Db8 Sb7 3. Tb7 Ta6! Feine Darstellung (GM). Ein Wunder, dass das ohne NL abgeht (HA).

167 (E. Skowronek). Geplant war 1. g4! Kg4 2. e4 Kh4 3. Kg2 Kg4 4. Kf2 Kh3/Kh4 5. Tf4/Kf3. Nebenlösung: 1. e3 Kg4 2. e4 oder 2. Ta5, b5 ... e5 Kh4 3. g4 Kg4 4. Kg2 5. Kf3 oder auch 1. Ta5 2. e4 3. g4 usw.

168 (A. Johandl). Ohne sTf8 ginge sofort 1. Le2† Se2 2. Se3† Ke1 3. Sf3†. Wie lassen wir ihn von der f-Linie verschwinden? Auf folgende elegante Art: 1. Sb3! Sb1 2. Se3† Ke1 3. Sc2† Kf1 4. Sbd4 Sc3. Alles, außer wSc2, steht wieder auf seinem Platz. Aber gerade diese unscheinbare Verlagerung bewirkt ein entscheidendes Eingreifen des wL: 5. Lg4! (dr. 6. Lh3†). Da haben wirs! 5. ... Th8 ist erzwungen und nun steht der Fortsetzung 6. Le2† Se2 7. Se3† Ke1 8. Sf3† nichts mehr im Wege. Schöner Lösungsverlauf mit interessanten Manövern (JK). Kristallklare Logik und Schönheit (Dr.HA).

169 (G. Jahn). Pendelt Lf8 nach a3 und zurück, so pendelt der sLe1 ebenfalls, und zwar nach h4 und zurück. 1. La3! Lh4 2. fe5! Td1! (2. ... Ta1 wäre wegen 3. Lf8! Le1 4. Se7† 5. Sf5† 6. Sd4† unzureichend) 3. Lf8 Le1 4. Lf7! g3! (4. ... Kd7? 5. e6† Kc8 6. e7!). Nun gibt es für den Le1 kein Pendeln mehr; dafür wird aber sein Kollege aktiv: 5. Le8† Ld7 6. La3! Le8 7. e6 Lb4 8. Lxb4 Txd5 9. ed5† (Modellmatt). Es ist eine einmalige Augenweide, wie hier bei dem planmäßigen Hin und Her die sL u. sT gegenseitig und abwechselnd ein- und ausgeschaltet werden (KDS).

170 (Th. Steudel) a) 1. e8L Kg8 2. d8D b) 1. a8S 2. e8T† KDS: "Origineller Beitrag zum offenbar heißgeliebten AUW-Thema". ESchz. fragt, wozu der sBg6 vorhanden ist. b6/7 scheinen nur für b) nötig.

171 (R. Paslack) Die raffinierte Methode, den La4 nach d7 "durchzuwühlen" (KDS), die sich der Autor ausgedacht hat (1. La3 2. Tb1† 3. Ld1 4. Lc2† 5. Tb3 6. Lc5† 7. Te3† 8. Te1† 9. Lf5 10. Ld7† 11. Te3† 12. Tb3† 13. La3 14. Tb1† 15. Tb5 16. Lc5†, dann 17. Se3† 18. Sg2† 19. Tf1 Kf1†) läßt sich leider abkürzen, indem man dem sK anders Luft gibt: 1. Te8 Kf3/Kf1 2. Ld1†/Tb1† 3. Tb1/Ld1 4. Lc2† 5. Lf5 6. Tb3† 7. Ld7 8. Tb1† 9. Sc3 10. Tf8† 11. Tf3 12. Tf1† 13. Sb5. Wenn der Autor sich eine Korrektur ausdenkt, sollte er auch prüfen, ob es nicht möglich ist, h3/4 durch sBh3 zu ersetzen.

172 (H. - P. Suwe). 1. Dh6 f5 gf: e.p.† Kf3: 3. f7 Lh6† BH: "Klasse". RB: "Leicht, gefällig." KDS: "Scharf pointiert". HA: "Nicht aufregend."

173 (Dr. K. Wenda). 1. g8T 2. e8S 3. Tg7† 4. Sf6† Tf6: 5. Ka1! Sd-/Sf- 6. Sb1/Sa2 Fand vor allem wegen des subtilen Einleitungsmanövers viel Anerkennung. Es geht aber auch 1. Sb1 2. g8D 3. e8D Tg1 4. Lg7 5. Dg6† 6. Ka1.

174 (J. Kricheli). 1. Tg4 Ta1 2. Tb4 La2 3. Ka4 und 1. Tg2 Ta3 2. Tb6 La4† "Die Übereinstimmung in den Lösungszügen wird zum Glück nicht bis zur Eintönigkeit übertrieben" (Fsch). Die meisten Echohilfsmatts haben eine langweilige Lösung. Hier aber ist durch Verführungen (1. Td5? 1. Tg2 Ta1?) für etwas Salz gesorgt. JK: "... aber La8 und Ta6 nachtwächtern in einer Lösung."

175 (H. Zander). 1. Lb2 Td5 2. Sd4 Lh6 3. Sc2 Tg5 4. Kc1 Tg1 Da die Stellung sehr ein Vorgehen wie 1. Se3 Th1 2. Sc2 Le3† 3. Lb2??? Lg1 4. Kc1 suggeriert, kommt das Spiel auf der Diagonalen "sehr überraschend" (DrHS). Dies gibt der Aufgabe gegenüber einer Unzahl anderer Bearbeitungen des Themas eine gewisse Selbständigkeit.

176 (J. Kubecka). Das Sternchen fehlt. Them. Satz 1. ... bcD 2. g1S Dc7 und 1. g1L bcD 2. Lh2: Dh3. "Ganz gut, aber was solls?" (HA).

177 (F. Hoffmann). Die Idee besteht darin, daß zur Vermeidung von Unerwünschten Selbstschachs Schwarz weiße Grashüpfer wegschlägt. Paradox und reizvoll in der vorliegenden Ausführung ist, daß damit zunächst vorhandene und in der Alternativlösung wesentliche Deckungen zerstört werden. 1. Tg4: Ga3 2. Td4 Ga4† und 1. Lg8: Ga5 2. Ld5 Ga6† Auch wenn (Druckfehler) der sBb2 richtig durch einen sL ersetzt wird, bleibt noch die Nebenlösung 1. Gf5 Ga5 2. b5 Ga6† übrig, dem Autor bleibt also eine nochmalige Überarbeitung nicht erspart.

178 (K. Pohlheim). Noch schlimmer, aber wenigstens für die Löser erkennbar, wütete hier der Druckfehlerteufel, auf g8 und f2 stehen Läufer. 1. Gg1 Lc5 (Lb6?) 2. d4 La3 3. Gh7 Tc7 4. La2 Tc1 Hier wird genützt, was in 178 schadet: T und L können nicht an den K heran. Dieser Effekt ist schon alt.

179 (G. Brogi). DN und HHo erkannten, wozu sicher eine gute Portion Märchenschacherfahrung gehört, daß die Dd1 schwarz sein muß (noch ein Druckfehler; es sollte und wird alles getan werden, die Druckfehler in den Diagrammen auf ein Minimum zu reduzieren.) Satz 1. ... Lc6† Bitte spielen Sie nach: 1.K-d7- (Lpendelt) Lc6 4. Kd5 Da5† 5. K-d4-e3:-d3-c2:-d3-e3-f2 Lh1 12. Kg2 Dh5 13. Kg3-f4-g5-f6-e7-e6-d7-c6: Da5 21. Kb5 De1 22. Ka4 De8† Leider war durch den Druckfehler die ganze gut gemeinte Vorrede in den Wind gesprochen.

180 (H. Schiegl). Der Zusatz "Duplex" wurde von der Schriftleitung offenbar deswegen gestrichen, weil in der Bedingung, wie sie formuliert ist, sowohl Weiß als Schwarz "der Anziehende" sein kann. Dieser Auslegung sind auch fast alle Löser gefolgt. a) Weiß zurück Lelx Dh4 1. Th4:† 1. Del:† Schwarz zurück Tf2x Sg2 1. Tg3† 1. Tf1† Der Autor macht einen Zwilling namhaft: sBg3 statt Lh4. Dann muß Weiß Tg5x Sg4 zurücknehmen. "Anspruchsloser Beitrag zur Kleinkunst" KDS. Es wird bemerkt, daß die verdrukten Aufgaben im Lösungswettbewerb nicht gewertet werden.

Lösungen zu Nr. 129-136 und Nr. 180-188.

Wieder einmal zeigt sich das Schach als Spiel der unbegrenzten Schwierigkeiten, denn außer richtigen, falschen und Neben-Lösungen gibt es diesmal die Variante "keine Lösungen". Da es 20 Briefe nicht vermocht haben, Autorenlösungen oder Löserstimmen und -punkte herbeizuschaffen, verzichte ich auf einen weiteren Versuch mein Schifflein schon so kurz nach dem Stapellauf durch Skylla und Charybdis zu steuern. Gelingt es, die beiden harten Brocken zu umschiffen, indem **mir** die Autoren oben genannter Probleme ihre Lösungen zur Veröffentlichung zu-

H. SCHIEGL

An unsere Problemkomponisten.

Alle Schwalbenschachbearbeiter erhalten von Ihnen eine Menge Post, worüber wir uns sehr freuen. Leider ist es gerade deswegen zeitlich und kostenmäßig nicht möglich, alle Einsendungen persönlich zu beantworten. Damit Sie trotzdem bald etwas vom Schicksal Ihrer Aufgaben erfahren, wollen wir halbjährlich eine hektografierte Mitteilung über Nebenlösungen, Vorgänger usw. der Schwalbe beilegen. Mit dieser Massnahme haben wir in Heft 6 begonnen und hoffen sehr, dass sie Ihre Zustimmung findet.

Lösungen zur Märchenschach- Neujahrskollektion, Heft 3 Februar 1970, S.64.

(Bearbeiter: Hans Peter Rehm)

1 (A. A. Desmietnieks). 1. Lc1 d4 2. c8L 3. Lb7† 4. d8L 5. Lc7† 6. Lb8 7. Lh2:† 8. Lg2 Obwohl die Aufgaben weder zu den schwierigsten noch zu den uninteressantesten ihres Genres gehört, gab es keine Löserstimmen. Die Zeit für lange Aufgaben ohne logisch gegliederten Lösungsverlauf scheint vorbei zu sein.

2 (F. H. von Meyenfeldt). 1. Sc5, dann 1.f3. Verführungsreich. FB: Eine gewisse Analogie zum Hilfszwingmatt ist vorhanden (indem nämlich dort nach dem Hilfspiel ein s1†, hier ein 2† entsteht).

3 (H. H. Schmitz). Sternchen fehlt! Satz: 1. ... GG(f7)-h2 2. Ke4† 1. Ke3 GG(g1)d3 2. Ke4† Im Satz ist g1/h2 blockiert, in der Lösung durch GGd5 gedeckt.

4 (R. Paslack). Hg2 ist durch He4 gedeckt, da 1. ... Kg2: den König ins Schach durch He4 stellt. Nach 1. Hc4:†? ist aber 1. ... Kg2: möglich. Nach 1. Tc1!! droht 2. Hc6:† (Hd5 wird geschlagen). Schwarz pariert, indem er sich bereitstellt, Hg2 zu schlagen oder e4 zu besetzen; beides hebt das Schach durch Hg2 in der Drohung auf. 1. ... Sd2/Se3/Sg3/Sf2/Sf4/Sg2 2. Hc2:/Hee2:/Hgg4:/Hge2:/Heg4:/Hg6: Man beachte, daß He4 von e2(g4) aus g2 erneut überdeckt. Untersucht man das System f3/g2/e4, so erkennt man eine eigenartige Doppelbatterie: zieht e4 weg, so gerät der sK ins Schach durch g2 und umgekehrt. Die Schädigungen sind sehr einfach: es werden den maskierenden Heuschrecken Wegzugsmöglichkeiten geschaffen. Der hübsche Schlüssel wird begründet durch 1. Tc3? dc! 1. Tc2? Sd2! (Behinderung der Hg2). Auf anderen Feldern wird der T durch Hd5 geschlagen. Zweizüger mit Märchensteinen im Stile orthodoxer Zweizügerproduktion seit 1910 finden in Deutschland nicht das ihnen zustehende Interesse, da es hier an Zweizügerexperten mit Märchenverstand (und umgekehrt) zu fehlen scheint. Dabei sind sie für den Löser meist leichtet analysierbar und durchschaubar als Hilfsmatts, Längstzüger etc. mit Märchensteinen, auch wenn mehr Märchensteine benützt sind.

5 (K. Widlert). 1. Dc1: ist illegal wegen Schach auf Kh6. 1. Tc1:† wird durch 2. Tc1-c3 pariert und 1. ... Dh5† durch 1. ... NTf3. 1. Sf1 dr./NDc3/NTc3/e3/Sb3 2. Dd2/Dh5/NTcc1:/NDc1/Se3 Offenbar kam es dem Verfasser auf den eigenartigen Schnittpunkt auf c3 an.

6 (X. Yzarn). a) 1. c1L (Ih1) edD (Ig2) 2. Ka8 (Ig3) Dd6 (Ig1)† b) 1. c1T (Ih1) edS (Ig2) 2. Ka8 (Ig3) Se6 (Ih1)† Die Begründung der schwarzen Unterverwandlungen ist sehr fein. In a) könnte mit Sc1 in der Schlußstellung das Matt durch Sb3 (If3) aufgehoben werden (e4 ist blockiert, also die Möglichkeit ba: nicht mehr vorhanden), T, Dc1 würde entsprechend 3. T, Dc3 (Ig3) ermöglichen. Der Leser suche selbst, was in b) mit D, L, S schachaufhebend geschehen kann.

7 (H. P. Rehm). 1. Th6 abD/T/L/S/G/N/Z/KR/E†/H 2. Sc2/Db2/Sd3/Td2:†/KRe4 Sd5/Dd4†/KRb7:!/Tc1! (Te1? Eh1)/Ec5!! Db5/Td1/Ld3/Sd2/Gf5/Nd5/Zd4/KRd7/Ef3/He1† 10 Umwandlungsvarianten, in denen die Umwandlungsfigur mattsetzt. Es ist natürlich nicht sehr schwierig, diese Zahl durch Einführung ungebräuchlicher Märchenfiguren zu steigern. In der Regel ist es schwieriger, wenn in Umwandlungsaufgaben Lang- und Kurzschriftler mit denselben Koordinaten (wie S/N, Kamel/Kamelreiter Zebra/Zebrareiter) zu differenzierten Varianten führen. LO: Hier wurde von allen Einsendern (außer HBS) übersehen, daß nach abH 2. ... He1: (schlägt d1) nicht mattsetzt wegen 3. Gg1, wenn die G-Linie nicht von Weiß verstellt wird.

Iher grundsätzlichen Bedeutung wegen zitiere ich hier eine Stellungnahme von **Hans Heinrich Schmitz**: Ich finde den Einfall nett, Seltenes auf diese Weise zu präsentieren. Ich habe mich schon manchmal darüber gewundert, daß - bei aller Reichhaltigkeit und hohem Niveau - die Märchenspalte der Schwalbe relativ stark bei den konventionellen Märchenformen verharret. Zugegeben: Nicht jede Eigenwilligkeit der Märchenfabrikanten ist ein Treffer. Aber andererseits hat eine Spezialzeitschrift wie die Schwalbe eine gewisse Verpflichtung zur Information.

LÖSERLISTE ZU HEFT 3 UND 4

		Heft 3						Heft 4							
		2†	3†	n†	A	B	NK	2†	3†	n†	A	B	Kto.A	Kto.B	1970
1.	Dr. H. Augustin	24	15	9	48	29	—	38	17	40	95	17	4x798	3x146	189
2.	H. Axt	22	12	23	57	67	—	40	20	39	99	45	3x706	5x347	268
3.	L. Bente	24	18	23	65	35	—	40	18	31	89	21	8x873	2x292	210
4.	E. Beuttner	24	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	82	—	24
5.	R. Bienert	24	15	—	39	25	—	36	12	32	80	21	21x775	4x609	165
6.	N. Budkow	22	16	19	57	29	—	38	12	15	65	22	1x585	1x528	173
7.	P. M. Dekker	24	15	23	62	26	—	40	12	9	61	8	1x937	2x342	157
8.	J. Gelitz	24	12	13	49	46	—	—	—	—	—	—	934	1x414	95
9.	B. Haas	—	—	—	—	—	—	40	11	25	76	13	76	13	89
10.	H. Hadan	24	19	27	70	69	15	38	21	47	106	45	3x016	4x304	305
11.	J. Hödl-Schehh.	14	—	9	23	12	—	6	6	7	19	10	254	106	64
12.	H. Hofmann	24	19	34	77	84	—	40	21	47	108	45	18x003	8x100	324
13.	K. Hraba	24	—	—	24	28	—	36	3	7	46	20	2x306	3x289	118
14.	A. F. Iljin	24	16	19	59	39	—	—	—	—	—	—	342	258	98
15.	J. F. Kaja	24	7	19	50	47	1	38	17	21	76	23	2x237	3x191	197
16.	K. Kannenberg	24	6	4	34	8	—	10	6	5	21	19	496	1x123	82
17.	R. Karpeles	22	12	19	63	66	—	34	17	26	77	29	10x116	6x571	235
18.	W. Klages	20	0	—	20	—	—	30	0	5	35	—	18x709	1x115	55
19.	E. Kreuz	—	—	—	—	—	—	36	8	11	55	—	1x827	1x267	55
20.	Sup. P. Küster	24	13	4	41	4	—	32	12	7	51	6	3x003	1x603	102
21.	J. Kutscher	—	—	—	—	—	—	38	15	27	80	32	359	481	112
22.	H. D. Leiß	—	—	—	—	29	—	—	6	1	7	9	1x570	2x034	45
23.	G. Maier	22	16	35	73	75	17	32	17	36	85	45	16x680	4x730	295
24.	D. Nixon	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	39	1x624	4x717	59
25.	F. Nowotny	—	—	—	—	—	—	6	9	13	28	—	2x305	243	28
26.	N. Parchomenko	22	16	19	57	39	—	—	—	—	—	—	493	370	96
27.	M. Petrescu	22	6	—	28	—	—	38	20	30	88	11	243	138	127
28.	H. G. Polk	22	—	—	22	29	3	34	5	6	45	22	410	624	121
29.	O. Richling	—	—	—	—	—	—	38	—	—	38	10	1x978	2x252	48
30.	M. Rieger	24	16	13	53	39	—	32	12	15	59	23	3x835	4x129	174
31.	N. Ringeltaube	20	—	9	29	25	—	24	9	10	43	8	1x371	2x290	105
32.	K. Roscher	22	15	26	63	81	8	38	21	35	94	45	4x412	5x577	291
33.	E. Schaaf	22	16	19	57	23	—	32	12	27	71	11	11x471	2x527	162
34.	H. Schiegl	22	16	27	65	64	4	—	—	—	—	—	795	1x400	133
35.	G. Schiller	22	14	23	59	69	15	38	15	50	103	39	1x005	1x498	289
36.	H. H. Schmitz	22	16	31	69	93	21	41	21	47	109	39	29x746	9x733	341
37.	E. Schulz	22	16	34	72	95	9	38	18	53	109	43	1x815	2x611	328
38.	K. D. Schulz	22	19	35	76	98	—	38	20	51	109	47	3x852	6x639	330
39.	F. Schützhold	24	16	35	75	79	21	38	21	49	108	39	1x353	2x179	322
40.	B. Schwarzkopf	16	—	—	16	44	4	12	9	6	27	25	536	2x039	116
41.	Dr. H. Selb	16	—	—	16	18	—	41	12	7	60	21	12x173	1x502	115
42.	E. Typke	22	9	—	31	12	—	32	20	21	73	—	728	349	116
43.	K. Unglaub	22	15	14	51	29	—	8	12	27	47	35	2x437	3x514	162
44.	G. Weich	22	18	18	58	7	—	38	18	11	67	17	4x243	1x598	149
45.	D. Weiskopf	24	16	9	49	47	—	40	12	25	77	19	577	408	192
46.	H. Zajic	24	13	4	41	12	—	40	18	27	85	22	2x012	2x240	160

Für Nr. 113 wurden nur 1 x 2 Punkte vergeben. Bei Nr. 103 wurde die Diagrammstellung gewertet, also für Autorlösung 1 Punkt, für Nachweis der Unlösbarkeit 3 Punkte.

Nr. 178 u 179 wurden wegen Druckfehler nicht gewertet. Die Nebenlösungen, die sich in Nr. 177 durch den Druckfehler ergeben, wurden ebenfalls nicht bewertet.

Erreichbare Punkte: Heft 3: $2† = 24 + 0 = 24$ Heft 4: $2† = 40 + 1 = 41$
 $3† = 16 + 3 = 19$ $3† = 21 + 3 = 24$
 $n† = 35 + 0 = 35$ $n† = 40 + 17 = 57$

Neujahrskoll.: $A = 75 + 3 = 78$ $A = 101 + 20 = 122$
 $B = 22 + 2 = 24$ $B = 45 + 18 = 63$
 $B = 98 + 0 = 98$

Erfolgreichste Löser: Heft 3: Gr. A: H. Hofmann mit 77 Pkt., Gr. B: K. D. Schulz mit 98 Pkt. (= 100%), Heft 4: Gr. A: H. H. Schmitz, E. Schulz u. K. D. Schulz mit 109 Pkt., Gr. B: K. D. Schulz mit 47 Pkt.

Neue Sterne errangen: in Gr. A. H. Hofmann den 18., R. Karpeles den 10., H. Hadan und Sup. P. Küster den 3., H. Zajic den 2. und G. Schiller den 1. Stern. In Gr. B: H. Hofmann den 8. sowie H. D. Leiß u. H. B. Schwarzkopf den 2. Stern.
Nachträge: N. Budkow 0/3 (H.2), H. D. Leiß 8/22 (H.2).
Sonderpunkte: H. Hofmann, D. Nixon u. H. H. Schmitz 0/10 (Nr. 179), G. Schiller 0/4 (Nr. 178). Als neuen Löser begrüßen wir herzlich Bernhard Haas, München.

UNSERE JUBILARE 1971

93. Geburtstag: Theodor Nißl, Bad Neustadt	am 21. 1.
91. Geburtstag: Ernst Schaaf, Celle	am 23. 1.
90. Geburtstag: Bruno Sommer, Kamen	am 20. 3.
87. Geburtstag: Otto Weisert, Bietigheim	am 21.11.
85. Geburtstag: Ernst Otto Martin, Leipzig	am 19. 1.
84. Geburtstag: Prof. Dr. Otto Haupt, Erlangen	am 5. 3.
Gottlieb Kern, Stuttgart-Feuerbach	am 27. 3.
83. Geburtstag: Otto Binkert, Heidelberg	am 18. 6.
81. Geburtstag: Abraham Schiffmann, Nizza	am 7. 5.
Feliciano Mendes de Moraes, Rio de Janeiro	am 15. 6.
Rudolf Bienert, Aachen	am 5. 7.
Hermann Schulz, Hamburg-Wandsbeck	am 20. 7.
80. Geburtstag: Dr. Artur Mandler, Prag	am 5. 1.
76. Geburtstag: Sup. Paul Küster, Heilbronn	am 8. 3.
Dr. Wilhelm Maßmann, Kiel	am 6. 7.
Dr. Ernst Bachl, Worms	am 16. 7.
75. Geburtstag: Dr. Hans Augustin, Gauting	am 21. 3.
Comins Mansfield, Bournemouth	am 14. 6.
70. Geburtstag: Hans Klüver, Hamburg	am 4. 3.
Carl Klett, Reydt-Odenkirchen	am 14. 6.
Robert Rupp, Düsseldorf-Heerd	am 4. 7.
Antonio Arguelles Ferrer, Barcelona	am 27.10.
Cyril Edward Kemp, Streatley, Berks	am 18.11.
60. Geburtstag: Dr. Hans Hilmar Staudte, Bad Godesberg	am 18. 1.
Carl Bilfinger, Heidelberg-Dossenheim	am 12. 3.
Spyros Bikos, Athen	am 22. 8.
Allard P. Eerkes, Wilderwank	am 27.12.

Allen Jubilaren die besten Wünsche für das neue Lebensjahr.

BERNHARD REHM TOT

Am 26.1.71 verloren wir mit **Bernhard Rehm** einen begeisterten Freund des Märchenschachs und einen ausgezeichneten Komponisten, der trotz langjähriger Krankheit immer seinen Humor behielt.

NEUES VOM DYNAMOSCHACH

Während der Weihnachtsfeiertage trafen sich in Hamburg die **Dynamoschachfreunde der Schwalbe** zur Siegerehrung des grossen DZ-Dynamoschach-Fernturniers. In der Endrunde, es ging um 650! DM, siegte **W. Schröder** (Berlin) vor de Jong und Dr. J. Niemann. Ein dabei ausgetragenes Schnellturnier gewann P. Kahl, im Blitzturnier siegten gemeinsam Dr. J. Niemann und W. Schröder.

Im April beginnt ein **neues DZ-Dynamoschachfernturnier** (200 DM Preise) mit einrundigen Vorgruppen zu 7 bis 8 Spielern. Weitere Anmeldungen nimmt H. Klüver, 2 Hamburg, Postfach 62 02 47 entgegen. Interessenten können eine neue **Dynamoschach-Broschüre** gegen eine Schutzgebühr von 1 DM in 20-Pfennig-Briefmarken bei E. Lück, 5 Köln 91, Raabestr. 3 beziehen.

HAVARIE IM ALL

Eine nebenlösung von H. H. Schmitz unterbrach den Count-Down von **'PATT IM KOSMOS'** nur kurz, denn Dr. G. Sonntag repariert das Leck durch Austausch des weissen Königs gegen einen weissen Bauern. Der weisse König wird in die Bodenstation V1-H1 versetzt.

MIT DRUCKFEHLERN LEBEN?

Ein Blick in "Berichtigungen" beweist es, der Druckfehlerteufel führt mit 6: 0! Wir bemühen uns, das Spiel wieder offen zu gestalten und vielleicht sogar einen Gentrefter zu erzielen.

NACHTRÄGE

Informalturnier 1966: Nr. 2209 (Diagramm A) wird vom Preisrichter nachträglich mit einer Ehrenden Erwähnung bedacht. Herr Dr. Lepuschütz war über die später erfolgte Korrektur dieser Aufgabe nicht informiert. Lösung: 1. Tf4! (dr. 2. De1) TxT 2. Df2! Tf8 (Tf7, etc.) 3. DxT 4. Da3 (Db3, etc.) 5. Dh3† - 1. Tf6? oder Tf5? (dr. 2. Df2) TxT 2. Df2 Tf4!!
Dr.B.K.

144. Thematurier: Die Stellung des 1. Preises hat sich als illegal erwiesen. Der Autor sandte Diagramm B, womit das zu Recht hoch eingestufte Stück mit den zwei weissen und zwei schwarzen T-Umwandlungen gerettet sein dürfte.
Dr.B.K.

146. Thematurier: Zunächst sei hier im Diagramm C das unrichtig wiedergegebene Problem von Lipton vorgestellt (vgl. Heft 5, S. 129 unten). Lösung 1. Td7? ab! - 1. Te7!

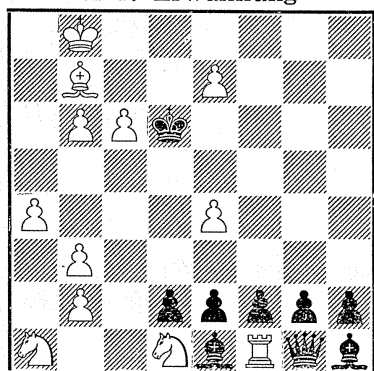
Leider hat sich nach der Publikation des Urteils herausgestellt, dass die 2. ehr. Erw. von Suschkow (Nr. 51) durch 1. fe! nebenlösig ist. Der Richter hat das Problem disqualifiziert. Alle nachfolgenden ehrenden Erwähnungen rücken auf, die Lobe bleiben unverändert.

Auf S. 129, Ende des ersten Absatzes soll es **ausgeschlossen** (nicht angeschlossen) heissen.
H.D.L.

VAUX-WILSON-Turnier (Heft 4, S. 86ff): J. P. Toft hat innerhalb der Einspruchsfrist darauf hingewiesen, dass der 4. Preis von W. J. Wolfs vollständig vorweggenommen ist durch: G. F. Stubbs, Quelle?, 1900, Ka1 Dg1 Ta7 g7 Lc1 Sg8 h7 - Kh8 Ta8 h1, 1. Lb2! und L. v. Szasz, Ujsag 1926, Kh1 Db1 Tb7 h7 Lf1 Sa7 b8 - Ka8 Ta1 h8, 1. Lg2!

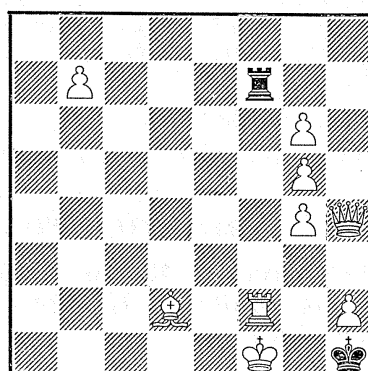
Mr. Wilson hat daraufhin das Problem von Wolfs disqualifiziert. Die übrigen Auszeichnungen bleiben davon unberührt.
H.D.L.

A) G. Latzel/
Dr. W. Speckmann
Nr. 2209, Die Schwalbe 1966
Ehr. Erwähnung



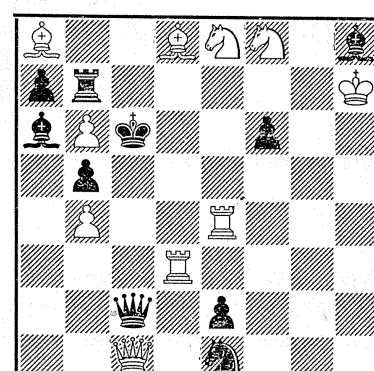
Matt in 5 Zügen

B) Gerhard Latzel
144 Th-T der Schwalbe
1. Preis



Matt in 4 Zügen

C) M. Lipton
American Chess Bulletin
1960



Matt in 2 Zügen

BEMERKUNGEN - BERICHTIGUNGEN

Ergänzungsheft März 1970, Seite 335 Nr. 2 muß sLf4 stehen. Seite 336 **Nr. 10** wegen NL 1. Kb1 Kb3 2. c1L Lc2† einen sBd3 ergänzen. Seite 348 **Nr. 1** NL 1. Kd3 Kb4: 2. Kd4: Lb5: 3. Ke4 Kc5†.

Heft 1, Seite 16 Nr. 20: wegen Dual ... 2. De7 wird wBf6 eingefügt.

Heft 2, Seite 31ff: In der Tabelle gehören die **Nr. 23** und **25** eine Spalte weiter nach rechts. **Nr. 8** NL 1. a5 Sa6! usw. **Nr. 9** NL mit sKh3, sTh4 Dg2† **Nr. 11** NL 1. f5 Lc2 7. Lg8 Da1† **Nr. 12** NL 7. Kh8 Df8† **Nr. 20** NL 1. Kd3/Ke5 h4 5. Ka7/Kc8 Kmb4† 6. Ka, b8 h8D† oder 1. Kf4 h4 2. Kg4 Kf2 6. Kh1 h8D†. **Nr. 35** NL 1. Lf8 e4 5. Ke1 ef8D 6. Lb3 Kg2 7. Ld1 Df2† oder 1. Lf7 e4 5. Ke1 f8D 6. - Kg2 7. Ld2 Df1† und mit sKf1, sLe1 Dg2†. **Nr. 36** ... 1. h5 a4 2. Kh7 3. Kg6 4. Gg5 5. Ge5 a8D 6. Gh6 Dg8† **Nr. 39** fehlt auf h1 ein schwarzer Nachtreiter.

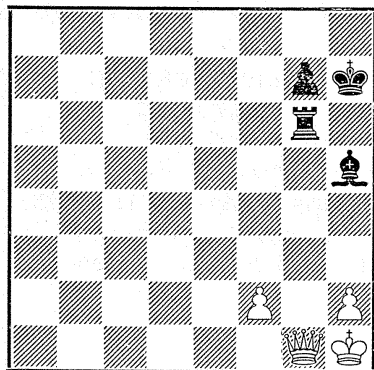
Heft 3, Seite 60ff: **Nr. 4** Trial (neben 3. Lg6) 3. Tg5† Kh7 4. Th5:† und 3. Tg8† Kh7 4. Td8: 5. Th8†. **Nr. 8:** NL 1. Tc7† 2. Lc3: 3. Le5/Lf6 8. b8D† und 1. Te7† 2. Lc3: 3. Lf6 8. b8D†.

Heft 4, Seite 110, Nr. 176: Angabe des Satzspiels fehlt. **Nr. 177:** auf b2 muß ein sL stehen. **Nr. 178:** Auf f2 und g8 müssen Läufer stehen. **Nr. 179:** Schwarze Dame auf d1.

Heft 5, Seite 139, Nr. 248: Diagramm ist illegal. J. Haas versetzt wBf6 nach f7.

Heft 6, Seite 152: Die Unterschrift des Preisrichters **Th. Steudel** fehlt. Die 1. ehr. Erw. von N. Ringeltaube hat 4 Lösungen und einen weißen Bauern c4. Die 3. ehr. Erw. von W. Jörgensen hat außerdem 4 Satzspiele.

DZ-Dynamoschach-Studie
(Nach einere Fernpartie
W. Pohl-Th. Kühn)



Weiss zieht und gewinnt!

Schwarz droht sowohl Lh5-f3-h1 (König raus) als auch Tg6-g1 (Dame raus) - h1 (König raus) mit sofortigem Gewinn. Wie kann Weiss bei der offenen Königsstellung doch noch gewinnen?

Lösung: 1. Dg1-d1 (Kh1-g1) - Dg4 (Läufer raus). In überraschenden Manöver saugt die wD den wK mit nach g1 und stösst den sLh5 vom Brett; wK und wD schützen sich jetzt gegenseitig, und der sK ist bedroht. 1. - Kh7 (Bg7-f7) - Tg6 raus (Dg4 raus). Die einzige Möglichkeit für Schwarz sofortigen Verlust abzuwenden. Der sKh7 stösst Bg7 nach f7 und der sT saugt unter Selbstaufopferung die wD über g8 vom Brett. Aber auch das verbleibende Endspiel kann Schwarz nicht mehr halten.

H. KLÜVER

TURNIERENTSCHEIDUNGEN

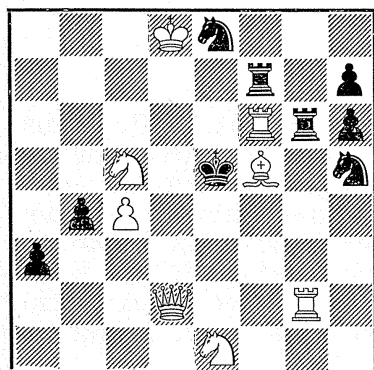
Schachmatna Misl 1965 (informal, Zweizüger). 41 Aufgaben. Preise: 1. J. Ursegow (Diagramm; 1. Lb1!). - 2. W. Alajkow, Sofia (Ka2 Db7 La3 e4 Sc2 f5 Bb2 d4 e3 - Kc4 Dh2 Tc8 La4 a5 Sc7 Bc6). Liniensperrungen bzw. Feldblock in 4 Verführungen, richtig 1. Lf8! - 3. P. A. Petkow, Tolbuchin (Kh3 De2 Td1 f1 Le1 Sc6 e6 Bb3 d5 e7 f5 g3 - Ke4 Lf2 Se3 Bd2). Gegenüber 1. e8D? L: g3! bietet 1. e8S! Mattwechsel in allen 4 Abspielen. - Ehr. Erw.: 1. I. Barmin, 2. J. Szöghy. - Lobe: M. Marinow, W. Alajkow. - Richter: K. Hairabedian.

Gazeta Czystochowska 1966 (informal, Zweizüger). Preise: 1. Marcin Banaszek, Danzig (Kb7 Dc6 Te2 h4 La2 Sc4 f6 Bg3 h5 h6 - Kf5 Dd2 Th7 Lc2 c3 Sg7 Bc7 g5). 1. Sg4! Dd5/Dd6 2. Sge3/Sce3† Die Linienkombination D aus der Tabelle von Barulin/Issajew. Vorweggenommen durch W. J. G. Mees (8169v Tijdschrift KNSB VIII-IX/1940) Ka6 Db5 Td1 h3 La2 c7 Sb3 f3 Bf2 g2 h4 - Ke4 Dc1 Lb2 Se1 f4 Bb6 h6 - 1. g4! - 2. H. Hermanson, Unbyn (Diagramm). 1. Le5/Le7? c3/L: e2!, 1. Se5! Dreierlei Entfesselung der sD mit drei Mattpaaren für 1. -, Dc2/Dg2. - Ehrende Erwähnungen: 1. J. Haring, 2. A. Piatasi, 3. Fritz Hoffmann (Weissenfels), 4. M. Lipton (vorweggenommen), 5. T. Andersson, 6. N. Dolginowitsch. - Lobe: 1. W. Metlizkij, 2. V. Stancik, 3. I. Konikowski, 4. H. Zuk, 5. N. Gerasimenko, 6. E. A. Wirtanen, 7. H. Hermanson (vorweggenommen). - Richter: S. Limbach.

Skakbladet 1966 (informal, Zweizüger). Preise: 1. H. V. Tuxen † (Diagramm, 1. Sc8!). - 2. E. Wennick, Sundsvall (Ka8 Db1 Tc6 Lh8 Sc7 d7 Bd2 - Kd4 Th3 Lg3 g8 Sf6 g4 Ba6 e6 f2 h7 - 1. Sc5!), vorweggenommen durch Dr. M. Niemeijer (2478 Good Companion II/1920) Kg8 Dh1 Tf7 Lb3 b8 Se4 Bc3 - Ke5 Ta4 d2 Lb4 c8 Sb7 c7 Ba5 d3 d7 g3 h7 - 1. Sf2! - 3. C. Mansfield, Worthing (Kh3 Da5 Te1 e7 Le3 Sc2 e6 Bg2 g4 g5 - Ke4 Tf8 Le5 e8 Se2 h7 Bd7 g3 - 1. Db5!) Alle Preisprobleme im "traditionellen" Stil ohne Verführungs- oder Wechselthematik! - Ehrende Erwähnungen: 1. Jan Hannelius, 2. M. S. Nesic & S. Saletic, 3. Erik Poulsen. - Richter: O. G. Lauritzen und J. Mortensen.

J. Ursegow

1. Pr. Schachmatna Misl. 1965

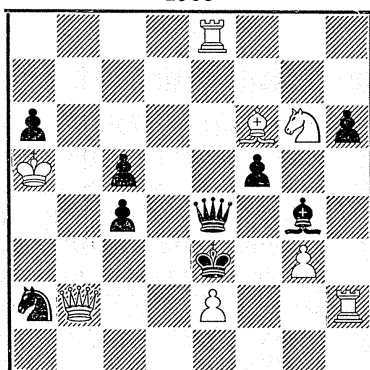


2+

8+9

H. Hermanson

2. Pr. Gazeta Czystochowska
1966

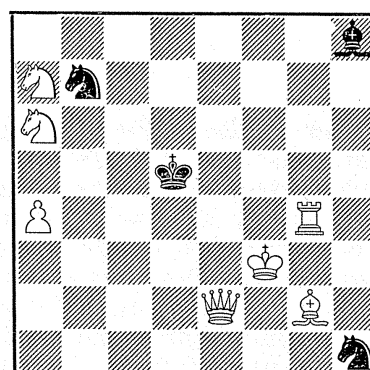


2+

8+9

H. V. Tuxen (†)

1. Pr. Skakbladet 1966



2+

7+4

DAS ACHT-FIGUREN-PROBLEM

Erstmals erschien in Kings Chess Euclid 1849 eine Stellung mit König, Dame, zwei Türme, zwei ungleichfarbige Läufer und zwei Springer, die insgesamt 63 Felder decken 131 verschiedene Stellungen (ohne Drehungen und Spiegelungen) veröffentlichte G Jensen im Oktoberheft 1970 von Stella Polaris. Inzwischen wurden vier weitere entdeckt:

Nr. 48a Gregers Jensen: Ta1 Tb8 De6 Kg4 Ld4 Lf5 Sa6 Sf3 ungedeckt: g2;

Nr. 92a Gregers Jensen: Ta1 Th8 Dc5 Ke3 Ld4 Le6 Sf4 Sh1 ungedeckt: b7

Nr. 124a Björn Schwela: Ta2 Tc8 Db3 Kg7 Le5 Le6 Sf3 Sg3 ungedeckt: e7

Nr. 126a Björn Schwela: Ta2 Tg8 Df1 Kb6 Ld4 Lc4 Sf5 Sf6 ungedeckt: b4

Zur Komplettierung dieser Liste setzt **Gregers Jensen, Damgaardsvej 15, 2930, Klampenborg / Dänemark**, für jede der nächsten 10 neuen Stellungen einen Preis von 20.- kr. aus und schickt Interessenten gerne ein Exemplar von Stella Polaris zu.

TURNIERAUSSCHREIBUNGEN

Magyar Sakkélet schreibt für 1971 diese Informalturniere aus: Orthodoxe Zweizüger, orthodoxe Drei- und Mehrzüger, orthodoxe Hilfsmatts (ohne Märchenfiguren bzw. -bedingungen) und Endspielstudien. In jeder Abteilung gibt es 3 Preise. Einsendungen in unbegrenzter Zahl an: Magyar Sakkélet, Budapest 502 P.O. Box 52, Ungarn.

Czechoslovak Sport Federation schreibt zwei Gedenkturniere aus:

a) Memorial Dr. E. Palkoska: Böhmisch-orthodoxe Dreizüger mit strategischem Spiel, logischen Kombinationen oder ausgewechselten Matts. Richter: Vratislav Miltner.

b) Memorial B. Stipa: Orthodoxe Selbstmatts in 5 oder 6 Zügen. Richter: Ludvik Stepan.

Einsendungen bis 11.5.1971 an: Josef Volf, Liberec 5. Na vysinách 6, CSSR. Je fünf Geldpreise von 500 bis 100 Kcs in beiden Turnieren.

Sachové umenie, das Supplement von journal Ceskoslovensky Sach führt 1971 vier Informalturniere mit je 4 Geldpreisen von 400 bis 100 Kcs durch:

a) Orthodoxe Zweizüger. Richter: Stèfan Sovik, CSSR.

b) Orthodoxe Dreizüger. Richter: Andrej Ancin, CSSR.

c) Orthodoxe Mehrzüger. Richter: Dr. Artur Mandler, CSSR.

d) Orthodoxe Endspiele. Richter: Dr. Grzegorz Grzeban, Polen.

Einsendungen an: Zweizüger: Ing. Juraj Brabec, Bratislava, Rájská 3. Böhmische Drei- und Mehrzüger: Ing. Ilja Mikan, Praha 2, Krkonosská 10. Sonstige Drei- und Mehrzüger: Karol Mlynka, Zlaté Moravce, Sláskovicova 8. Endspiele: Prof. Lubos Kopác, Liberec 1, Na okruhu 10.

Europe Echecs schreibt ein Memorial Leon Martin in 2 Abteilungen aus:

a) Strategische Vier- und Mehrzüger mit einem oder mehreren Vorplänen. Richter: Dr. E. Zepler.

b) Selbstmattlängstzüger mit 4 oder mehr Zügen und strategischem Inhalt. Richter: Dr. Hans Peter Rehm.

Einsendungen bis zum 31.5.1971 an: Ing. N. Waldstein, 15 rue Gaston Charles, F94 - Fontenay sous Bois, Frankreich.

WER HILFT?

Dr. A. Chicco, Genova (Italien), Via Tavella 3-21 sucht Schwalbenheft Nr. 176/177 Jahrgang 1942 zum Kauf oder Tausch. Er kann anbieten: vollständigen Jahrgang 1940, sowie Nr. 157, 158, 166, 170-172, 175, 179-184.

BUCHBESPRECHUNG

Unterfrankens Problemgeschichte 1882-1970. Die rührige unterfränkische Problemgemeinschaft hat eine 32 seitige Broschüre herausgebracht, die vom Autor **Michael Schneider**, 872 Schweinfurt Am Feldtor 6, gegen eine Schutzgebühr bezogen werden kann. Das sehr persönlich gehaltene Büchlein zeichnet mit aufschlußreichen Text und 144 Diagrammen ein interessantes Bild der unterfränkischen Problemgeschichte. Der Leser lernt die großen Erfolge kennen (auch gelegentliche Fehlschläge werden nicht verschwiegen), erfährt Ergebnisse von Thematurnieren und wichtigen Mannschaftskämpfen, und freut sich schliesslich, dass auch Märchen-schach und Humor nicht zu kurz kommen.

H. SCHIEGL